

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

2

Fürsten und Reformation

von

Manfred Schulze



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

herausgegeben von Heiko A. Oberman
in Verbindung mit Lothar Graf zu Dohna und Kaspar Elm

2

Fürsten und Reformation

Geistliche Reformpolitik weltlicher Fürsten
vor der Reformation

von

Manfred Schulze



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schulze, Manfred:

Fürsten und Reformation: geistliche Reformpolitik weltlicher
Fürsten vor der Reformation / von Manfred Schulze. –

Tübingen: Mohr, 1991

(Spätmittelalter und Reformation; N. R., 2)

ISSN 0937-5740

ISBN 3-16-145738-2

NE: GT

978-3-16-158556-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1991 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua gesetzt, auf säurefreies Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinrich Koch in Tübingen gebunden.

Vorwort

Dieses Buch ist ein Anfang, denn es soll das erste sein von zwei Bänden, die dem Thema ›Fürsten und Reformation‹ gewidmet sind. Solch ein Forschungsgegenstand hat derzeit kaum Konjunktur in der Reformationsgeschichtsschreibung. Es haftet der Blick vielmehr am heute zeitgemäßen: an Bürgern und Bauern, Städten und Kommunen, Schichten und Gruppen. Die Reformation ›von oben‹ hingegen erfreut sich keiner besonderen Aufmerksamkeit, dafür aber sonderlichen Mißtrauens – man weiß, was man von ihr zu halten hat. Das Lob, das den Fürsten so lange gesungen werden mußte und gesungen wurde, ist in strengen Tadel umgeschlagen. Dennoch: Nicht die Konjunktur hat die Suche nach der Wahrheit zu bestimmen. Ich habe mir jenseits von vergangenem Lob und gegenwärtigem Tadel die Frage gestellt nach der politischen und geistlichen Motivation, der praktischen Gestaltungskraft und des kirchlichen Handlungsrahmens der im späten Mittelalter bereits begonnenen Fürstenreformation. Die Evangelisch-theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen hat das Ergebnis meines Fragens als Habilitationsschrift mit dem Titel ›Gottesdienst und Landeswohl. Geistliche Reformpolitik sächsischer Fürsten vor der Reformation‹ angenommen und anerkannt.

Die Zeit der Veröffentlichung dieses Buches fiel zusammen mit dem Fall von Grenzen und Mauern, deren Einebnung vernünftigerweise niemand in meiner Generation zu hoffen gewagt hätte. Die neue geschichtliche Situation schafft auch der Forschung neue Freiheiten und Möglichkeiten, die nun dem zweiten Band zugute kommen können.

Der Verlag J. C. B. Mohr hat mit gewohnter Sorgfalt das Werden dieses Buches betreut, was zu erwähnen nicht unterbleiben sollte. Den Professoren Lothar Graf zu Dohna, Kaspar Elm und Heiko A. Oberman, meinem Lehrer, danke ich für die Möglichkeit der Veröffentlichung in der neuen Reihe ›Spätmittelalter und Reformation‹, der ich mich, als sie noch die ›alte‹ Reihe war, durch eigene Mitarbeit an der ›via Reformationis‹ eng verbunden wußte. Daß ich dieses Vorwort am Tage des sechzigsten Geburtstages meines akademischen Lehrers unterzeichnen kann, geschieht im Gedenken an die vielen Jahre der Zusammenarbeit in Freundschaft und Vertrauen.

Tübingen, den 15. Oktober 1990

Manfred Schulze

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort | III |
| Einleitung | 1 |
| Die verdächtige Reformation 1 – Zielsetzung der Untersuchung 6 | |
| <i>Erster Teil: Kirchenregiment im frühmodernen Staat</i> | 13 |
| 1. Kapitel: Übersicht über deutsche Territorien | 13 |
| Fürsten, Stände und Bischöfe 13 – Jülich-Berg 17 – Kurpfalz 20 – Württemberg 23 – Bayern 28 – Österreich 32 – Brandenburg 36 – Sachsen 40 | |
| <i>Zweiter Teil: Die Reform Herzog Wilhelms III., des Landgrafen von Thüringen</i> | 46 |
| 2. Kapitel: Die Landesordnung vom Jahre 1446 | 46 |
| Die Verbindlichkeit der Landesordnung 46 – Die geistliche Ordnung des Landes 48 – Weltliches Gericht und geistliches Gericht 51 – Der Kleriker als Untertan 53 | |
| 3. Kapitel: Die Klosterordnungen | 55 |
| A. Reform der Nonnenklöster | 55 |
| Die rechte geistliche Speise 55 – Eigentum und Arbeit 57 | |
| B. Fürstliche Konstitutionen für die Benediktiner | 58 |
| Wider die ›Vergiftung geistlicher Ordnung‹ 58 – Die Entflechtung von Geld und Geist 59 – Das Kloster als Schule des Landes 60 – Reform und Herrschaft 62 | |
| C. Ordnung für den Johanniterhof zu Weißensee vom Jahre 1449 | 64 |
| Sittenzucht im Ordenshof 64 – Obrigkeitliche Disziplinaraufsicht 65 | |
| 4. Kapitel: Reform für die Laien: Das Sittenmandat vom Jahre 1452 | 67 |
| Franziskanische Reformpredigt in Thüringen 67 – Sittenzucht oder Gottesstrafe 68 | |
| 5. Kapitel: Die Rechtsreform vom Jahre 1454 | 70 |
| Die Neuordnung der Jurisdiktion unter Landgraf Friedrich dem Jüngeren 70 – Vertrag der sächsischen Herzöge mit dem Bischof von Halberstadt 71 – Die ›Reformatio‹ Herzog Wilhelms 73 – Abgrenzung und Beschränkung 74 – Sicherung der Gerichtsbarkeit des Landes 76 – Schutz vor der bannenden Kirche 77 – Bedeutung und Nachwirkung der ›reformatio Wilhelmi‹ 79 | |
| 6. Kapitel: Fürstliche Reform der Bettelorden | 80 |
| A. Die Franziskaner | 80 |
| Die Lage der Franziskanerreform 80 – Der Landgraf als Reformautorität 82 – | |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Verteidigung der Kongregation durch den Landesherrn 84 – Mittel und Wege fürstlicher Reformpolitik 84 | |
| B. Die Augustiner | 87 |
| Andreas Proles: Vorkämpfer der Augustinerreform 87 – Die Reformkongregation als politisches Instrument des Landesherrn 88 – Drohender Zusammenbruch der Kongregation 89 – Fürstlicher Schutz nach außen und innen 91 – Landesherrschaft und Reformkongregation 93 – Obrigkeitliche Gewalt gegen die Feinde der Reform 95 – Klosterfreiheit und Landesherrschaft 96 – Reformzeit als Gnadenzeit 97 | |
| C. Das Selbstverständnis der Observanten | 99 |
| Regeltreue bei den Augustinern 99 – Reformstatuten der Franziskaner 101 – Predigtmandat der Observanten 103 | |
| D. Wirtschaftliche Konsequenzen der Klosterreform | 104 |
| Dienstleistungen der Klöster 104 – Befreiung von Dienstleistungen, Sanierung von Konventen 105 – Konventsbesitz und Reform 107 – Kontrolle der Klosterfinanzen 107 | |
| <i>Dritter Teil: Landesherrliche Reform durch Ernestiner und Albertiner</i> | <i>112</i> |
| 7. Kapitel: Eine gemeinsame Ordnung für das geteilte Land | 112 |
| Entwurf einer Landesordnung im Jahre 1498 112 – Die weltliche Obrigkeit als geistlicher Gesetzgeber 113 – Verbot der Gotteslästerung durch das Reich 114 – Geistliche Gesetzgebung als Zeichen von ›Modernisierung‹ 115 – Sittenzucht und ›Sozialkontrolle‹ 118 – Aufsicht der Landesherrn über die Bischöfe 120 – Reform der Rechtspraxis 121 – Territoriale Gravamina und reichsständische Gravamina 123 – Landeshoheit und Kirchenhoheit 128 | |
| 8. Kapitel: Die Reform der Klöster | 129 |
| Reform und Realpolitik 129 – Reformordnung des Bischofs von Meißen 131 – Visitationsauftrag an den Bischof von Naumburg 132 – Reform als Anliegen bei Kurfürst Friedrich dem Weisen 133 – Fürstliche Kontrolle über die Klöster 134 – Der Landesherr als geistlicher Aufseher ungeistlicher Visitatoren 136 – Schutz und Schirm des Landesherrn 139 – Fürstenreform im Vollzug 142 – Klosterreform als ständige Aufgabe der weltlichen Obrigkeit 143 – Sicherung des Terminierwesens 146 – Offene Rebellion gegen die Observanz in Leipzig 148 – Das Eingreifen des Herzogs 150 – Fürstenreform und Öffentlichkeit 151 – Die Notwendigkeit der Reform 152 | |
| 9. Kapitel: Neue Aufgaben der Ordensreform: Die Union der zerstrittenen Brüder | 154 |
| A. Die Dominikaner | 154 |
| Bedrohung der Observanz 154 – Anlaß des kurfürstlichen Eingreifens 155 – Klosterreform als Glaubenssache 157 – Ordensunion gemäß fürstlicher Vorstellungen 159 – Ordensunion nach Maßgabe des Dominikanergenerals 162 | |
| B. Die Augustiner | 163 |
| Konstitutionen für die deutsche Kongregation 163 – Die Union mit der lombardischen Kongregation 166 – Römische Maßnahmen gegen den Unionserfolg 167 – Die Union mit der sächsischen Provinz 169 – Widerstand gegen die Verbindung mit den Konventualen 171 – Der Rat von Nürnberg im Kampf gegen die Union 173 – Das Scheitern der Augustinerunion 175 | |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| C. Die Franziskaner | 179 |
| Martinianische Reform in der sächsischen Provinz 179 – Abweisung der Union durch den König von Böhmen 181 – Ordenspolitik und Landeseinigung in Böhmen 182 – Observantische Union mit Hilfe des sächsischen Kurfürsten 183 – Kurfürstliche Initiative zur Durchsetzung der Union: Sächsische Gesandte in Berlin 184 – Die Grenzen der fürstlichen Reformgewalt 187 – Das Ende der Ordenseinheit 190 | |
| Zusammenfassung und Ausblick | 192 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 199 |
| Namen- und Ortsregister | 215 |
| Sachregister | 223 |

Einleitung

Die verdächtige Reformation

Um ›Fürsten und Reformation‹ geht es in diesem Buch. Der Anlaß dafür war die Frage, was deutsche Landesherren im 16. Jahrhundert dazu gebracht haben mochte, in ihren Territorien allen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten zum Trotz sich auf eine Umgestaltung der Kirche einzulassen, wie sie in der Geschichte bisher ohne Beispiel war. Will man Antworten erhalten, die nicht den Gegenwartsbedürfnissen verpflichtet, sondern der Vergangenheit angemessen sind, dann ist zunächst darauf hinzuweisen, daß nur ein Teil der Reichsfürsten sich der Reformation angeschlossen hat. Daß ›die‹ Fürsten die Reformation gerettet haben, ist genauso wahr wie der Tatbestand, daß sie die Reformation zerschlagen haben. Die Ausgangsfrage ist also allgemeiner zu fassen: Wie hat es dazu kommen können, daß weltliche Landesherren sich so tief in den Kampf um die rechte Lehre und wahre Kirche haben hineinziehen lassen, daß sie selber Akteure im Geschehen wurden, sei es, um die Reformation zu schützen oder gar einzuführen, sei es, sie zu unterdrücken oder auch zu vernichten. Antworten auf solche Fragen, die über biographische Erklärungen hinausreichen, machen es notwendig, daß man sich auf die Suche nach damaligen politischen Leitvorstellungen begibt, die erhellen können, welche Ziele die Fürsten damit verbinden konnten, in eigener Verantwortung geistliche Entscheidungen zu treffen, die alle Autoritäten der kirchlichen Hierarchie fast geschlossen schon getroffen hatten – gegen die Reformation.

Es geht bei diesem Thema also nicht in erster Linie um das Kirchenregiment der Landesherren, auch nicht um ihre persönliche Frömmigkeit, sondern um die Tradition und die politische Begründung des fürstlichen Handelns in der Kirche. Nach der fürstlichen »Staatsfrömmigkeit«¹ ist zu fragen, und diese Fragestellung ist auch auf jenen ›christlichen Adel‹ auszudehnen, der sich weigerte, die Reformation Luthers etwa oder Zwinglis als Reformation anzuerkennen.

Das Thema ›Fürsten und Reformation‹ ist ein Thema des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, doch es stößt in Deutschland mit Vehemenz auch auf die Brüche der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Der verlorene Erste Weltkrieg führte zum Verlust von ›evangelischem Besitz‹, vernichtete jene so eingewurzelte Gewißheit, daß deutsche evangelische Fürstenhäuser das Erbe der Reformation wahren und für die Kirchen der Reformation eintreten werden. Der Schock

¹ Den Begriff der Staatsfrömmigkeit hat FRANZ MACHILEK ausführlich am Beispiel Kaiser Karls IV. expliziert: Privatfrömmigkeit und Staatsfrömmigkeit. In: Kaiser Karl IV. Staatsmann und Mäzen, hg. v. F. Seibt. 2. Aufl. München 1978, S. 87–101.

reichte tief, als die scheinbar so unumstößlichen Sicherheiten für die deutsche Nation und ihre reformatorischen Kirchen dahinfielen. Berühmt wurde die Klage auf dem ersten evangelischen Kirchentag im Jahre 1919 zu Dresden, als der amtierende Präsident Reinhold Moeller seine Begrüßung mit einer Trauerrede eröffnete: »Die Herrlichkeit des deutschen Kaiserreichs, der Traum unserer Väter, der Stolz jedes Deutschen ist dahin.« Dem Ausdruck der nationalen Trauer folgte ein geschichtlicher Rückblick aus evangelischer Sicht: »In den evangelischen Kirchen unseres Vaterlandes bestanden seit den Tagen der Reformation die engsten Zusammenhänge mit den öffentlichen Gewalten des Staates. Wir können nicht anders als hier feierlich es bezeugen, welcher reiche Segen von den bisherigen engen Zusammenhängen von Staat und Kirche auf beide – auf den Staat und die Kirche – und durch beide auf Volk und Vaterland ausgegangen ist. Und wir können weiter nicht anders, als in tiefem Schmerz feierlich zu bezeugen, wie die Kirchen unseres Vaterlandes ihren fürstlichen Schirmherren, mit ihren Geschlechtern vielfach durch eine vielhundertjährige Geschichte verwachsen, tiefen Dank schulden...«².

Wohl ohne die Absicht einer gezielten Demonstration gegen die werdende Republik verbanden diese Worte das Erlebnis einer bedrückenden Gegenwart mit dem Dank an die Vergangenheit. Doch die Stimmen sollten bald unüberhörbar werden, die dem evangelisch-fürstlichen Segen für Volk und Vaterland ein offenes ›nein‹ entgegenhielten. Und sie verdammten das Deutschland der Protestanten, Professoren und Pastoren, die auf den deutschen Luther setzten, den »Vorkämpfer des deutschen Geistes«, der »den normal deutschen Menschen gestaltet« habe, »der nicht vor noch nach, sondern in Luther geboren« sei³.

Der Schock angesichts der Diktatur seit dem Jahre 1933 hat vollends eine Vertrauenskrise in die Zuträglichkeit der Reformation für Deutschlands Zukunft heraufbeschworen, die sich endgültig nicht mehr mit einer Kritik an ›Auswüchsen‹ und ›Fehlentwicklungen‹ zufriedengab. Man suchte das Unheil

² Aus der Begrüßungsansprache zum Dresdener Kirchentag durch Präsident MOELLER (Berlin) am 2. September 1919. In: Verhandlungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages 1919, Dresden 1. – 5. IX. 1919, hg. vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Berlin o. J. [1920], S. 57f. Die Ansprache des Präsidenten findet sich auch bei HANS-WALTER KRUMWIEDE: Evangelische Kirche und Theologie in der Weimarer Republik. Neukirchen-Vluyn 1990, S. 18–20. Siehe dazu KLAUS SCHOLDER: Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934. 2. Aufl. Berlin 1986, S. 4f. Eine Situationsbeschreibung findet sich bei GOTTFRIED MEHNERT: Evangelische Kirche und Politik 1917–1919. Die politischen Strömungen im deutschen Protestantismus von der Julikrise 1917 bis zum Herbst 1919. Düsseldorf 1959, S. 99f.

³ Zitate aus HARTMANN GRISAR SJ: Der Deutsche Luther im Weltkrieg und in der Gegenwart. Augsburg 1924 (2. Aufl. Augsburg 1925), S. 15. Eine Bestandsaufnahme der Literatur zum Lutherjubiläum 1917 ebenfalls durch GRISAR: Die Literatur des Lutherjubiläums 1917, ein Bild des heutigen Protestantismus. Sonderabdruck Innsbruck 1918. Weit über GRISAR hinaus in ihrer Mischung von Haß, dumpfer Ahnung und Halbwissen reicht die Kampfschrift von HUGO BALL: Die Folgen der Reformation. München 1924. Diese Schrift ist ein sprechendes Zeugnis für die Erschütterung und Enttäuschung, die der Eintritt in den Krieg und der Ausgang des Krieges in jener Zeit angerichtet hat.

schon im ›Ansatz‹ bloßzulegen und glaubte, es im innersten der Theologie Luthers finden zu können. Bereits 1936 hat Herbert Marcuse nicht einfach nur die Ergebnisse der Reformation abgelehnt, sondern gerade mit ihren Anliegen und theologischen Triebkräften unnachsichtig abrechnen wollen. Er geißelt den ›furchtbaren Satz‹ Luthers, daß »den freien Christenmenschen... ›kein äußerliches Ding... frei noch fromm machen‹« kann. Eine solche Theorie, erklärt der Kritiker, nimmt »die wirkliche Unfreiheit in den Begriff der Freiheit« hinein. Das bedeutet, daß Luther die Unfreiheit gerechtfertigt und dem Untertanengeist göttliche Weihen verliehen habe. Die Reformation hat gemäß dieser Verurteilung wesentlich daran teil, der Entfaltung von gesellschaftlicher Freiheit und politischer Kultur in Deutschland den Weg zu verlegen⁴.

Ein Forschungsbericht zur theologischen, kirchenpolitischen und politischen Kritik an der Reformation würde nicht nur den vielfachen Wechsel der Meinungen und Urteile dokumentieren, sondern auch die Geschehnisse der deutschen Nationalgeschichte spiegeln können bis in unsere Gegenwart hinein. So meldet sich etwa das Anliegen der ›moralischen Wiederaufrüstung‹ in den 50er Jahren, wenn Friedrich Heer dem verwirrten Abendland ›seinen‹ Kaiser präsentiert – gewiß keinen Preußen, sondern den europäischen Habsburger: Kaiser Karl V., die »Symbolgestalt eines spezifisch europäischen Weltordnungswillens«. Doch dieser gestaltenden Kraft fehlte das Reich, das zerfiel; und dessen Zerfall hatten die Fürsten mit ihrem eigensüchtigen Streit zu verantworten⁵. Den Landesherren an die Seite tritt Martin Luther, »ein Kind der deutschen Angst«, jener Angst, die »nicht an die Humanität, an den politischen Humanismus des ›verdorbenen Westens‹, Roms, des römischen Christentums...« glaubt. Indem das typisch Deutsche darauf verfiel, »›östliche[!] Einflüsse aus dem nahen hussitischen Raum und vom Balkan her« auf sich wirken zu lassen⁶, ist es dann geschehen, daß untreue Fürsten und das ›Kind der Angst‹ in unheilvoller Koalition die Gier nach Macht und die Urgewalt des Chaos mobilisiert haben – gegen den ›Weltordnungswillen‹ und damit auch gegen die Nationwerdung der Deutschen in abendländisch-katholischer Ordnung.

Die Auflösung der katholischen Ordnung ist auch das Thema der Lortzschule. Sie verwirft nicht nur die ›subjektivistische Zersetzung‹ des Dogmas, sondern beklagt auch die Auslieferung der verführten Christen an den Fürstenstaat als Hauptergebnis des Kirchenkampfes der frühen Neuzeit. Ganz in überkonfessioneller Objektivität verbindet Erwin Iserloh die Kritik protestantischer Kirchengeschichtsschreibung mit der Sehweise seines Lehrers Lortz, wenn er das Geschehen seit der Bauernniederlage unter das Stigma der Fürstenreformation stellt: »Die Reformation hatte aufgehört, Volksbewegung zu sein... Immer mehr nahm die Obrigkeit die Reformation in die Hand und nützte sie aus, um

⁴ HERBERT MARCUSE: Studie über Autorität und Familie. In ders.: Ideen zu einer kritischen Theorie der Gesellschaft. Frankfurt 1969, S. 59f.

⁵ FRIEDRICH HEER: Die Dritte Kraft. Der europäische Humanismus zwischen den Fronten des konfessionellen Zeitalters. Frankfurt 1960, S. 181.

⁶ HEER, S. 184.

die Untertanen in den modernen Staat einzugliedern. Wir können seitdem von der Epoche der Fürstenreformation sprechen.«⁷

Ohne ökumenische Höflichkeiten und unter Verzicht auf akademische Verhüllungen führt die Anwendung der Normen von Joseph Lortz zur Abweisung der Reformation als Unterfangen wider alles geschichtliche Recht. Georg May liefert für die ungeschützte Verwertung des Systems der Mainzer Schule ein schlagendes Beispiel: Das ›namenlose Unglück‹, das im 16. Jahrhundert bar jeder Legitimation seinen Lauf nahm, ist nicht Reformation, sondern wird nur so genannt. Tatsächlich hat niemand »die Kirche reformbedürftiger gemacht als der Mann, der angeblich auszog, die Kirche zu reformieren. . . Die sogenannte Reformation war einmal ein Unglück für die Kirche. Sie entriß ihr ganze Länder und warf die Fackel der Zwietracht in andere Gebiete. ›Luther zerstörte die Einheit‹ (Joseph Lortz). Zum anderen ist die sogenannte Reformation auch vom vaterländischen Gesichtspunkt aus ein Verhängnis gewesen. Es muß um der geschichtlichen Wahrheit willen ausgesprochen werden, daß der Protestantismus das Deutsche Reich ruiniert hat. Luther wurde der ›Zerstörer der deutschen Reichs-Nation‹ (Joseph Lortz).«⁸

Gegen die These, das Volk habe sich von der Reformation und die Reformation sich vom Volk abgewendet, hatte Franz Lau Einspruch erhoben⁹. Sein Protest gegen eine der ›letzten Reformationslegenden‹ vermochte sich in der Forschung aber nicht durchzusetzen. Es ist deshalb wohl keine unstatthafte Generalisierung, wenn man feststellt, daß die Geschichtsschreibung über Konfessionen und Ideologien hinweg in ihrer Einschätzung der Folgen des Fürstensieges über die Bauern zu einer Einigung gefunden hat. Peter Blickle überführt diesen Konsens der Historiker in ein allgemeines Gesetz der Geschichte: »Die Reformatoren als Theologen machten sich mit dem Laien nicht gemein bei der Interpretation der göttlichen Offenbarung, das haben Theologen nie getan, und die Reformatoren als Intellektuelle machten sich nicht gemein mit den politischen Aspirationen des Haufens, das haben Intellektuelle selten getan.« Als wahre Reformation muß hingegen jene Reformation gelten, die das Volk nach Blickles Entdeckungen in den Gemeinden selber vollzogen hat. Daß aus dieser

⁷ ERWIN ISERLOH: Die Protestantische Reformation. In: Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 4: Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, hg. v. E. Iserloh, J. Glazik, H. Jedin. Freiburg 1967, S. 145. JOSEPH LORTZ hatte sich der Sache nach gleich vernehmen lassen: »Die Fürsten hatten sich [gegen die Bauern] selbst geholfen. Ein starker Anreiz für die Zukunft! Zentralismus, Untertanentum und Absolutismus wachsen oder bahnen sich an. Der Aufstieg der Bauern und des ›Volkes‹ ist zum Schaden der Nation um Jahrhunderte zurückgedrängt. Für die innere Gestaltung der Reformation bedeutet das die epochemachende Ablenkung des Luthertums der selbständigen Gemeinde mit freier Pfarrwahl zur Fürstenreformation, in der letzten Endes der weltliche Herr an die Stelle des Bischofs tritt: die Auslieferung der Kirche an die weltliche Obrigkeit. . . « JOSEPH LORTZ: Die Reformation in Deutschland, 2 Bde. 4. und 5. Aufl. Freiburg 1962; Bd. 1, S. 336.

⁸ GEORG MAY: Die deutschen Bischöfe angesichts der Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts. Wien 1983, S. XIII f.

⁹ Siehe FRANZ LAU: Der Bauernkrieg und das angebliche Ende der lutherischen Reformation als spontaner Volksbewegung. In: Lutherjahrbuch 26 (1959) S. 109–134.

›Gemeindereformation‹ dann die Fürstenreformation wurde, hatten die Reformatoren mindestens in gleichem Maße zu verantworten wie die Inhaber der Macht selber. Der auf der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert eingeleitete Prozeß der Integration von Bürgern und Bauern wurde »mit der Reformation... wieder rückgängig gemacht«, wie Blickle in seinem Lehrbuch zur Reformation im Reich resümiert. »Reichsfürsten und Fürsten sahen deutlich die Gefahr, die ihnen drohte.« Doch daß die ›kopernikanische Wende‹, die sich in den Jahren seit 1520 für die deutsche Geschichte abzeichnete, tatsächlich ausgeblieben ist, das lag nicht nur an den Fürsten, sondern auch »an Luthers dialektischer [sic] Theologie und Ethik, die vielseitig verwendbar und verwertbar blieb«¹⁰.

Es ist die demokratische, wenn nicht gar populistische Voraussetzung, die solchen Klagen die Grundlage verleiht: Alle Reformation geht vom Volke aus.

Wenn man den verschiedenen Kritikern zugleich Glauben schenkt, so bleibt kein einziger Baustein der Gesellschaft vor der Zerstörungswut der Reformation verschont, weder die Nation noch das Volk, nicht das Dogma der Kirche und auch nicht die ›kritische Theorie‹ der Gesellschaft. Damit ist die Reformation rundum gescheitert, obwohl – oder gerade weil – sie politische Wirklichkeit wurde. Nach Jahrhunderten der Erfolgsberichte wird jetzt der Mißerfolg enthüllt. Gerald Strauss hat den auch für ihn gesicherten Sachverhalt des Fehlschlages sozialgeschichtlich einsichtig zu machen gesucht. Seine These lautet: ›Das Volk, auf das die Reformatoren sich beriefen, hat sich verweigert. Die Menschen vermochten nur wenig für ihr Leben in jenen Lehren finden, deren Erdenker so gar keinen Versuch machten, praktisch auf die Bedürfnisse und Anliegen des gemeinen Mannes einzugehen.« Die in den Visitationsakten gesammelten Gebrechen und Vergehen sind die Urkunden des Scheiterns der erstrebten Transformation vom ›gemeinen‹ Volk zur Gesellschaft wahrer Christen – trotz intensiver reformatorischer Predigt, trotz gezielter ›Indoktrination der Jugend‹. Die obrigkeitliche Reformation ist der politische Ausweis dieser Absage der Massen, denn Visitation und Sittenzucht müssen nun ersetzen, was die ›Indoktrination‹ zu leisten nicht imstande war. Doch auch die Fürstenreformation verzeichnet nur geringen Erfolg, wie die Visitationsakten ebenfalls ausweisen. Die Begeisterung der Anfangsjahre, die Strauss allerdings auch nur einem ›Segment der Stadtbevölkerung‹ konzidiert, hat nicht durchgehalten. »Later in the century one finds mostly apathy.«¹¹

Die hier vorgetragenen Wertungen lassen ihre Prägung durch die Geschichte

¹⁰ PETER BLICKLE: Gemeindereformation. Die Menschen des 16. Jahrhunderts auf dem Weg zum Heil. München 1985, S. 205, 213. Ders.: Die Reformation im Reich. Stuttgart 1982, S. 160.

¹¹ »... the protestant message was pitched to the solid burgher... As for the great multitude of men and women, they could have found little survival value in doctrines whose framers made no attempt to integrate their precepts with the practical needs and aspirations of plain people.« GERALD STRAUSS: Luther's House of Learning. Introduction of the Young in the German Reformation. Baltimore 1978, S. 307f. Siehe auch ders.: Success and Failure in the German Reformation. In: Past and Present 67 (1975) S. 30–63. Dieser Aufsatz macht die Thesen bekannt, die der Autor im Jahre 1978 dann ausgearbeitet vorgelegt hat. Zur Kritik an

des 20. Jahrhunderts nicht übersehen, vor allem dann nicht, wenn man den ersichtlichen Lasterkatalog positiv zur Wunschliste umschreibt, die dann an den Widersprüchen der Gegenwart auch unverkennbar Anteil hat: Reformation muß, wenn sie ihren Namen verdienen soll, die ›katholische‹ Harmonie Europas wiederherstellen, die überlieferte Objektivität der Werte gegen Zersetzung festigen und den politischen Einfluß der Kirche restaurieren. Sie hätte die Deutschen unter dem Schirm des Kaisers zur Nation wiedervereinigen und zugleich das Volk an die Herrschaft heranführen sollen. Gelungene Reformation schließlich hebt die Gesellschaft als ganze auf die neue Kulturstufe des wahren menschlich-christlichen Zueinanders.

Was so unterschiedliche, ja konträre Positionen wie diejenigen von Friedrich Heer oder Erwin Iserloh mit Peter Blickle oder Gerald Strauss verbindet, ist die Vernachlässigung der Definitionsaufgabe. Es mangelt an der Bestimmung des Unzeitgemäßen, also dessen, was mit Begriff und Sache der Reformation im 16. Jahrhundert gemeint sein kann. Der Epochenbegriff wird als scheinbar eindeutige, inhaltlich deshalb nicht weiter festzulegende, tatsächlich aber mit Gegenwartswünschen gefüllte Universalie dazu eingesetzt, der These vom Scheitern den Beweis zu liefern. Das ist der vielleicht nicht überraschende, ja sogar notwendige Gegenschlag zu jener protestantisch-triumphalistischen Geschichtsschreibung, die sich ihre Universalie ›Reformation‹ ebenfalls mit Gegenwartswerten füllte, wenn sie das 16. Jahrhundert als die Zeit der anhebenden Vollendung entdecken wollte. In Luther vornehmlich und denen, die ihm folgten, fand man ›das Reine‹, ›das Unverfälschte‹; in Religion und Nation offenbarte das ›Germanische‹ zum ersten Male geschichtsmächtig sein dem ›Welschen‹ überlegenem Wesen¹².

Zielsetzung der Untersuchung

Diese Untersuchung setzt sich zur Aufgabe, dem Reformationsanliegen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit dort in Deutschland nachzuspüren, wo es über die Zeit der Blüte in den Städten hinaus dauerhaft umgesetzt wurde und langfristig zur Wirkung gelangte: in den Territorien der Fürsten. Für das politische Gefüge des ›Sacrum Imperium‹ hat zu gelten, was Volker Press auf eine treffende Formel bringt: »Das Reich war vor allem ein Reich der Fürsten, in dem kleinere Stände wie Reichsgrafen, Reichsritter und Reichsprälaten einerseits, Freie und Reichsstädte andererseits ihren Platz, vielleicht besser: ihre Nische gefunden hatten.«¹³ Diese Definition gilt bereits für das Reich des

STRAUSS siehe H. A. OBERMAN: Martin Luther: Vorläufer der Reformation. In: Verifikationen. Festschrift für Gerhard Ebeling, hg. v. E. Jüngel u. a. Tübingen 1982, S. 92–94.

¹² Vgl. HARTMUT LEHMANN: Martin Luther als Deutscher Nationalheld im 19. Jahrhundert. In: Luther 55 (1984) S. 53–65; GOTTFRIED MARON: Luther und die »Germanisierung des Christentums«. Notizen zu einer fast vergessenen These. In: ZKG 94 (1983) S. 313–337.

¹³ VOLKER PRESS: Reformatorische Bewegung und Reichsverfassung. Zum Durchbruch der

15. Jahrhunderts. Doch abgesehen von salvierenden Zwischenbemerkungen, daß schon im späten Mittelalter die Fürsten nach landesherrlichem Kirchenregiment gestrebt hätten, schlägt diese Erkenntnis nicht zu Buche. Die Forschungssicht ist durch die Perspektive aus dem nachhinein bestimmt. In der Rückschau hebt sich als ›causa proxima‹ der Glaubenskampf heraus, der – zumindest in der Form von Luthers Reformation – den Fürsten die Kirche in die Hand gespielt habe. Die Territorialgewalten, so scheint es dann, haben sich ihrerseits dieses ersten gelegenen Mittels bedient, um ihre Herrschaft auch über die Kirche antreten zu können.

Die gängige Sequenz in der Verknüpfung von Reformation und Regiment bedarf der Überprüfung ihrer Voraussetzungen. Deshalb wendet sich diese reformationsgeschichtliche Untersuchung zurück zu den Quellen des 15. Jahrhunderts. In einem ersten Teil ist daran zu erinnern, daß die Forschung eine Fülle von Materialien zusammengetragen hat, die klarlegen, daß im 15. Jahrhundert in den entwickelten Territorien des Reiches von einem landesherrlichen Kirchenregiment gesprochen werden muß, auch wenn dieses Regiment die voll ausgebildete Kirchenhoheit noch nicht erreicht hatte. Unbestreitbar ist, daß sich im 15. Jahrhundert neben den geistlichen auch weltlich-fürstliche oder weltlich-städtische Kirchenregimente fest etabliert haben, die mit den bischöflichen und den monastischen Obrigkeiten nicht einfach nur konkurrieren, sondern diese auch merklich zurückdrängen konnten¹⁴.

Die Erinnerung an die Forschungsergebnisse (Teil I) wird deutlich machen können, daß die vielberufene Markierung des geschichtlichen Weges ›von der Reformation Luthers zum landesherrlichen Kirchenregiment‹ ein Anachronismus ist. Verfolgt man nämlich den Weg vom späten Mittelalter aus, dann eröffnet sich eine eigene Streckenführung, die nicht an die Reformation des 16. Jahrhunderts als Ausgangspunkt gebunden ist: von der Durchsetzung des obrigkeitlichen Kirchenregiments im 15. Jahrhundert bis hin zu seiner Intensivierung durch protestierende wie durch altgläubige Reichsstände im Jahrhundert danach. Das bedeutet für diese Untersuchung, daß sie anlagegemäß auf ihre Weiterführung in das 16. Jahrhundert hinein wartet.

Für diese Fortsetzung ist darauf zu achten, daß nicht allein und nicht in erster

Reformation – soziale, politische und religiöse Faktoren. In: Martin Luther. Probleme seiner Zeit, hg. v. V. Press, D. Stievermann. Stuttgart 1986, S. 15.

¹⁴ Für die ältere Forschung siehe JUSTUS HASHAGEN: Staat und Kirche vor der Reformation. Eine Untersuchung der vorreformatorischen Bedeutung des Laieneinflusses in der Kirche. Essen 1931; und den Forschungsbericht von WILHELM DERSCH: Territorium, Stadt und Kirche im ausgehenden Mittelalter. In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 80 (1932) S. 32–51. Für die neuere Forschung siehe JÖRN SIEGLERSCHMIDT: Territorialstaat und Kirchenregiment. Studien zur Rechtsdogmatik des Kirchenpatronatsrechts im 15. und 16. Jahrhundert. Köln 1987; DIETER STIEVERMANN: Landesherrschaft und Klosterwesen im spätmittelalterlichen Württemberg. Sigmaringen 1989. Speziell den Wandel des Kirchenverständnisses im späten Mittelalter behandelt ISNARD W. FRANK OP: Kirchengewalt und Kirchenregiment in Spätmittelalter und früher Neuzeit. In: Innsbrucker Historische Studien 1 (1978) S. 33–60.

Linie Luthers Konzept zur Reformation der Kirche die Obrigkeit als gottverordneten Handlungsfaktor einschloß.

Für ihn gilt bleibend die Einschränkung, daß dem ›christlichen Adel‹ aufgrund des Notstandes in der Kirche nur eine Notpflicht zur Besserung zukommt. Sein Appell an das weltliche Regiment ist aber keine Erfindung aus Angst vor den Bauern, hatte Luther doch 1520 schon die Christenpflicht der Fürsten ange-mahnt, noch unberührt von jenen Aufstandserfahrungen, die ihn dazu gebracht hatten, von der Obrigkeit die Schärfe des Schwertes zu fordern:

»Ich hab unserm fürnehmen nach zusammen tragenn etlich stuck Christlichs stands besserung belangend, dem Christlichenn Adel deutscher Nation furtzulegen, ob got wolt doch durch den leyen standt seiner kirchen helffen, seintemal der geistlich stand, dem es billicher geburt, ist gantz unachtsam worden.«¹⁵

Konträr dazu konnte – eben nicht allererst Melanchthon, sondern Karlstadt, den man auf Seiten der ›freien Gemeindereformation‹ wähnt (wie man sich diese auch immer vorstellen mag), im Jahre 1522 das nach göttlichem Recht originäre Amt der Kirchenleitung durch die weltliche Obrigkeit propagieren: »Welte Got, das unßer hern weren, wie die weltliche frumen konig und hern gewest sein in der judenschafft, die der h. geist lobet. Sie haben ye in heiliger schrift macht, yn kirchen tzehandeln und abtzechun, das gleubige ergeret und verhindertet. Sie mogen auch die pfaffen in gotlichem rechte dringen und treiben, betrugliche und schedliche ding außtzechuren [abzustellen].« Es folgt ein durch Zitat ausgeführter Verweis auf König Josia (2. Kön. 23,4). »Darauß sal yderman mercken, wie die pfaffen den konigen untherdenig sollen sein, auß göttlichem rechten.«¹⁶

Der Ruf nach der weltlichen ›Oberkeit‹ konnte schon in der Frühzeit der

¹⁵ An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung. Aus der Widmung an Nikolaus von Amsdorf. WA 6. 404, 12–16. Unhaltbar ist die Vorstellung, Luther habe von einem anfänglichen »Idealbild, einer auf freiwilligem Zusammenschluß beruhenden christlichen Gemeinde«, Abstand genommen und sich nach den Erfahrungen des Bauernkrieges »dem Zucht und Ordnung verheißenden landesherrlichen Regiment« zuge-neigt. So HERBERT HOFMEISTER: Landeshoheit und kirchliche Reform. In: Österreichisches Archiv für Kirchenrecht 23 (1972) S. 246. Zu Recht hat ULRICH BUBENHEIMER einem solchen Bild widersprochen. Siehe seinen Aufsatz: Luthers Stellung zum Aufruhr in Wittenberg 1520–1522 und die frühreformatorischen Wurzeln des landesherrlichen Kirchenregiments. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung 102 (kan. Abt. 71) (1985) S. 147–214. BUBENHEIMER ist einmal aber zu ergänzen und das andere Mal zu modifizieren: 1. Die Berufung auf den Landesherrn ist kein Spezifikum Luthers und seiner Anhänger. Auch die sogenannten radikalen Reformatoren haben erst dann die Kirchengewalt der weltlichen Herren bekämpft, als sich herausstellte, daß Fürsten und Stadträte für ihre Reformvorstellungen nicht zu gewinnen waren. 2. Die Deutung, Luther formuliere bereits in der Frühzeit der reformatorischen Bewegung, im Wittenberg der Jahre 1521/1522, »wesentliche theoretische Grundgedanken des späteren landesherrlichen Kirchenregiments« (S. 196), ist eine Deutung aus der Rückschau. Zeitgemäßer muß es heißen, daß Luther in der landesherrlichen Reformtradition des späten Mittelalters steht – und daß seine »politische Sozialisation«, nach der Bubenheimer fragt (S. 197), die Sozialisation seines Ordens ist, der dem Reformhandeln des wettinischen Fürstenhauses in außergewöhnlicher Weise verpflichtet war und dieses Reformhandeln als das ›Normale‹ erfahren hatte.

¹⁶ Andreas Karlstadt: Von Abtuung der Bilder. In: Flugschriften der frühen Reformationsbe-wegung (1518–1524), Bd. 1, hg. v. A. Laube, A. Schneider, S. Looß. Berlin 1983, S. 122,9–19.

Wittenberger Reformation in ganz verschiedener, sich gar ausschließender Weise die Herrschaftstradition der ›principes in ecclesia‹ aufgreifen.

Man darf sich allein mit dem Hinweis auf das fürstliche Kirchenregiment schon im späten Mittelalter gleichwohl nicht begnügen. Der enge, für ihr Überleben wie für ihre Unterdrückung konstitutive Zusammenhang von Reform und Fürstenregiment gilt nicht nur für das 16. sondern auch schon für das 15. Jahrhundert. Auch das wird im ersten Teil bereits erkennbar und dann im Hauptteil (Teil II und III) konkret am Beispiel der wettinischen Herrschaften thematisch werden: Die Verbindung von Reform und Herrschaft gehört nicht zu den Schöpfungen, sondern zu den Voraussetzungen des 16. Jahrhunderts. Zu den Regierungsaufgaben spätmittelalterlicher Fürsten zählt die Pflicht zur Reform. In den Jahrzehnten nach der Zerschlagung des Basler Konzils wirkt die Herrschermacht der Fürsten als effektive Reformkraft in der Kirche. Umgekehrt hat das Reformhandeln der Fürsten deren Kirchenregiment merklich ausgeweitet und gefestigt.

Für die Untersuchung über Wesen und Ziele der Fürstenreform wurde das Herrschaftsgebiet der wettinischen Fürsten gewählt, über die Zeit seiner Teilungen (1445 und 1485) hinweg vom Beginn der Alleinherrschaft Herzog Wilhelms III. in Thüringen (seit 1445) bis zum Jahre 1517. Es sind mehrere Erwägungen, die zur Festlegung auf dieses Territorium geführt haben, von denen die scheinbar nächstliegende, daß Sachsen als das Ursprungsland der Reformation im 16. Jahrhundert besondere Aufmerksamkeit beanspruchen muß, nicht die einzig entscheidende ist. Bereits Irmgard Höss ist in ihrem Abriß zum landesherrlichen Kirchenregiment im spätmittelalterlichen Sachsen auf das Beieinander von Kirchenherrschaft und Reformbemühungen der Fürsten gestoßen¹⁷. Bestimmend für die Festlegung auf das Haus Wettin wurde die weitergehende Erkenntnis, daß in Sachsen jene landesherrlichen Reformprogramme konzipiert wurden, die über die Verflechtung von Reform und Regiment ein farbiges und aussagekräftiges Zeugnis ablegen. Dieses Quellenkorpus, das der Herrschaftsenergie des thüringischen Landgrafen, Herzog Wilhelm III. von Sachsen, zu verdanken ist, führt über den Katalog geplanter Maßnahmen hinaus zu den politischen wie kirchlichen Anliegen und Hindernissen fürstlicher Reform vor der Reformation. Ein weiteres, ebenso schwerwiegendes Argument für die Wahl der wettinischen Territorien ist die Tatsache der dort konzentrierten Reformkongregationen der Mendikanten, der Dominikaner und Franziskaner, vor allem aber der Augustiner. Die Observantenkongregationen dieser Orden fanden in den sächsischen Fürsten zuverlässige Reformherren, die innerhalb des Landes die erstrebte Ordensobservanz durchsetzen und auch Angriffen von außen mit Erfolg widerstehen sollten.

Die Ordensreform erscheint auf den ersten Blick eher als ein Nebenschauplatz der allgemeinen Reformgeschichte des 15. Jahrhunderts. Hier ist jedoch auf

¹⁷ Vgl. IRMGARD HÖSS: Die Problematik des spätmittelalterlichen Landeskirchentums am Beispiel Sachsens. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 10 (1959) S. 352–362.

neuere Forschungen hinzuweisen, die deutlich machen, daß Klöster mehr sind als eng umgrenzte Lokalitäten mit nur beschränkter Wirkung nach außen. Kaspar Elm hat am Beispiel westfälischer Augustinerkonvente deutlich machen können, daß die Mendikanten mit einem Netz von Termineien und Hospizen auch die weitere Umgebung ihrer Klöster abdecken, so daß man von einem regelrechten »Kommunikationssystem« sprechen kann, das auch die Fläche des Landes erfaßt. Die Termineien dienten dazu, das »Umland der Klöster materiell zu erschließen, aus ihm Nachwuchs zu rekrutieren und es seelsorgerlich zu betreuen«. Elm gelangt sogar zu der Auffassung, daß die Predigtstätigkeit »als eine der zentralsten Funktionen der Termineien zu bezeichnen« ist. Beobachtungen zur Bedeutung von Termineien am Beispiel des Würzburger und des Erfurter Augustinerkonventes, der über die beträchtliche Anzahl von zehn Termineien verfügte, bestätigen die Erkenntnis, daß die Wirksamkeit der Mendikanten sich in der Regel weit über den Bereich der Stadt hinaus auf das Land erstreckte. Die Termineien wuchsen oftmals zu regelrechten Mittelzentren der monastischen Predigt und Seelsorge heran, denen mit den einzelnen, teilweise zahlreichen Sammelstellen wiederum Unterzentren zugeordnet waren¹⁸.

Die Reichweite des monastischen Wirkens wird im Einzelfall gewiß verschiedenen zu bestimmen sein, doch im allgemeinen wird man davon ausgehen können, daß der Einfluß der Mendikanten erheblich über die Grenzen ihrer Städte hinausreicht und daß auch die Reform der Klöster strukturell auf das Land ausgreift. Johannes von Staupitz, als er noch Prior des observanten Tübinger Augustinerklosters war, hat in einer seiner Klosterpredigten die Überzeugung ausgesprochen, daß die Vernachlässigung der Klosterreform sich unzweifelhaft abträglich auf die Frömmigkeit des Volkes auswirke. Auch er ging von der Breitenwirkung der Klöster aus und war deshalb gerade bedrückt über den Schaden, den seiner Auffassung nach jene vielen Mönche anrichten, die das Privileg genießen, im Lande predigend umherzuziehen, um das Volk zu bessern, selber aber sündigen und sich nicht bessern lassen. Sie sind eine Last für Volk und Klerus, wie er sagte¹⁹.

Wenn man die Geschichte der Ordensreform im Bereich der wettinischen Herrschaften verfolgt, erhält man in einzigartiger Weise Einblicke in die Strukturprobleme von »reformatio« im allgemeinen und der Fürstenreform im besonderen. Von diesen Strukturproblemen her erklärt sich auch der zeitliche Endpunkt dieser Untersuchung, das Jahr 1517. Wiederum ist nicht allein das Naheliegende entscheidend, also nicht nur Luthers Anschlag auf den Ablass, sondern auch die Tatsache der Teilung des Franziskanerordens durch den Papst. Offiziell vollendete die höchste kirchliche Autorität mit diesem Schritt das quälend lange

¹⁸ KASPAR ELM: Termineien und Hospize der westfälischen Augustiner-Eremitenklöster Osnabrück, Herford und Lippstadt. In: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte 70 (1977) S. 12; 39; 43. Siehe auch ADALBERO KUNZELMANN: Die Bedeutung des alten Erfurter Augustinerklosters. In: Scientia Augustiniana. Würzburg 1975, S. 611 f.

¹⁹ Vgl. Johannes von Staupitz. Sämtliche Schriften. Lateinische Schriften I: Tübinger Predigten. Berlin 1987, Sermo XX, S. 319,69–75.

Namen- und Ortsregister

- von Anhalt, Adolf, Dompropst zu Magdeburg 171
von Anhalt, Ludwig O. F. M. 177
Aegidius von Viterbo, Ordensgeneral der Augustiner (†1532) 168, 170f., 172–176
Albert, Peter Paul 85¹⁶⁰
Albrecht III., Graf von Hohenlohe-Weikersheim (†1551) 24⁴⁴
Albrecht Achilles, Kurfürst von Brandenburg (†1486) 39, 141
Albrecht V., Herzog von Österreich, als Albrecht II., Deutscher König (†1439) 32–34, 48⁹
Albrecht III., Herzog von Bayern (†1460) 30f.
Albrecht IV., Herzog von Bayern (†1508) 28–30
Albrecht, Herzog von Sachsen, Erzbischof (1482) von Mainz (†1484) 43, 96
Albrecht der Beherzte, Herzog von Sachsen (†1500) 43f., 47⁸, 54⁴⁰, 85¹⁶¹, 108, 112f., 129, 130, 132f., 134⁹¹, 149, 151, 158f.
Albrecht von Brandenburg, Kardinal von Mainz (†1545) 128
Albrecht, Dieter 31⁶⁵
Alexander VI., Papst (†1503) 18, 39¹⁰⁰, 149, 152f.
Allendorf, Zisterzienserinnenkloster 143
Angermeier, Heinz 32, 49f., 115¹⁵
Anherr, Johannes, Augustinerprovinzial (1473–1476) 89, 90¹⁷¹, 92f.
Aramburu Cendoya, Ignacio 164f.
Augsburger Bekenntnis (1530) 50
Augustinus von Interamna, Ordensgeneral der Augustiner (†1506) 168
Ayndorfer, Kaspar, Abt von Tegernsee (†1461) 31
- Ball, Hugo 2³
Balthasar, Hans Urs von 100²⁰⁰
Barbara von Mantua, Gräfin (Herzogin) von Württemberg (†1503) 27, 39¹⁰⁰
- Basel, Konzil 9, 30, 32, 71, 75, 128
– Reformdekrete des B. K. 36
Bauch, Gustav 185²⁷¹
Bayern, Herzogtum 28–32, 33
Becker, Hans 152¹⁴⁸
Becker, Winfried 141¹¹²
Bellebaum, Alfred 118²⁵
Bernhardin von Siena O.F.M. (†1444) 102²¹⁶
Bertrams, Wilhelm, S.J. 37
Besler, Nikolaus O.E.S.A., Prior des Augustinerklosters München († nach 1529) 166, 168
Beyer, Nikolaus, Prior des Dominikanerklosters Leipzig, Dominikanerprovinzial 155, 159
Beyerle, Franz 79¹³⁷
Biel, Gabriel (†1495) 27, 98
Bihl, Michael, O.F.M. 180²⁵⁰, 183²⁶¹
Blaschke, Karlheinz 13⁴, 14, 15⁷, 40¹⁰³, 45, 110²⁴⁴, 112²
Blickle, Peter 4–6, 14⁶, 16¹²
Bodenstein von Karlstadt, Andreas (†1541) 8
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 117²³
Böhmer, Heinrich 169²¹¹, 171²¹⁸, 174²²⁶, 176²³³
Bonifaz IX., Papst (†1404) 42
von Bonin, Burkhard 196³⁰¹
Boockmann, Andrea 129⁷²
Bosl, Karl 140¹¹⁰
Bossert, Gustav 22
Brady, Thomas A. 30⁶⁰
Brandenburg, Erich 15⁷
Brandenburg, Bistum 37
– Domkapitel 37f., 102
– Kongregationskapitel der Franziskaner 101ff.
– Kurfürstentum 36–40, 51
Brather, Hans-Stephan 116¹⁸
Brecht, Martin 27⁵⁴, 87¹⁶⁵
von Breitenbach, Georg, Rat Herzog Georgs von Sachsen (†1541) 129⁷¹
Breslau 181f.
Brixen, Bistum 31
Brunner, Otto 141¹¹²

- Bubenheimer, Ulrich 8¹⁵
 Buch, Zisterzienserkloster 134, 136
 Bünger, Fritz 161
 Burchard, Bischof von Halberstadt († 1458) 71
 Burkhardt, Carl August Hugo 68⁹³, 112–127
 Busch, Johannes, Klosterreformer der Windesheimer Kongregation († 1479) 34, 63, 103²¹⁶, 145¹²¹
 Buttstedt, Thomas von, Kanzler Landgraf Wilhelms III. von Thüringen 106
- Cammermeister, Hartung, Bürgermeister von Erfurt, Erfurter Chronist († 1467) 48⁹, 103²¹⁶
 Carboni, Palma, Dominikanerprior in Rostock, Distriktsvikar der Congregatio Hollandia 161
 Cardauns, Ludwig 136¹⁰², 138¹⁰⁷
 Carsten, Francis L. 14³
 Carvajal, Bernardino, Kardinallegat († 1523) 169, 171 f., 176
 Casseta, Salvo, Ordensgeneral der Dominikaner († 1483) 156¹⁶¹
 Cellarius, Hellmut 126⁶⁰
 Chemnitz 130
 Chmel, Joseph 35⁷⁹
 Cochläus, Johannes († 1552) 171²¹⁶
 Cohen, Jeremy 67⁸⁸
 Cohn, Henry J. 22
 Cronschwitz, Dominikanerinnenkloster 144
 Cyriacus, Abt zu Pforte 136¹⁰⁰
- von Dalberg, Johann, Kurpfälzischer Kanzler, Bischof von Worms († 1503) 21
 Decker-Hauff, Hans Martin 26⁵⁰
 Degler-Spengler, Brigitte 189²⁸⁸
 Dersch, Wilhelm 7¹⁴
 Diestelkamp, Adolf 39⁹⁸, 51²³, 71¹⁰³, 77¹²⁵, 80¹³⁸, 120³⁶, 128⁷⁰
 Dietrich von Erbach, Erzbischof von Mainz († 1459) 70
 Dietrich von Hamelburg, Gesandter Herzog Albrechts V. von Österreich 34⁷⁴
 Dittrich, Paul 42
 Doelle, Ferdinand, O.F.M. 82 ff., 101²⁰⁴, 107²³¹, 146–148, 179–191
 Döring, Matthias, Franziskanerprovinzial 81, 84 f., 181²⁵⁴
 Dresden 87, 124
 Düsseldorf 19
- Eberhard im Bart, Graf (Herzog) von Württemberg († 1496) 23 f., 26 f., 39¹⁰⁰, 87¹⁶⁵
- Eck, Johannes († 1543) 31
 Egher, Daniel, Dominikanerprovinzial 144, 145¹²²
 Eisenach 81¹⁴¹, 106
 Eisenstadt, Shmuel N. 74¹¹⁴, 116 f.
 Ellwangen 26
 Elm, Kaspar 10, 67⁸⁸, 99¹⁹⁷
 Emminghaus, Gustav 116¹⁸
 Empoli, Laurentius 168²⁰⁸
 Engel, Gustav 141¹¹²
 Engelmann, Johannes 140¹¹¹
 England 37
 Erasmus von Rotterdam († 1536) 22, 153 f.
 Erben, Johannes, Komtur des Johanniterhofs zu Weißensee 65
 Erfurt 74 f., 89, 90–93
 Ernst, Fritz 26⁵⁰
 Ernst, Herzog von Sachsen, Erzbischof (1476) von Magdeburg, Bischof (1480) von Halberstadt († 1513) 43, 96, 120³²
 Ernst, Kurfürst von Sachsen († 1486) 43 f., 47⁸, 54⁴⁰, 108, 112¹, 132 f., 158 f., 164¹⁹¹
 – Ernestiner 112, 129, 134
 Eugen IV., Papst († 1447) 33, 94, 182²⁵⁸, 189, 192
- Feine, Hans Erich 110²⁴²
 Felix X., Papst († 1451) 42 f., 192
 Ferdinand I., Erzherzog von Österreich, röm. König (1531), röm. dt. Kaiser 1558 († 1564) 16
 Feutry, Augustinus 166²⁰³
 Förstemann, Joseph 85¹⁶¹, 149–151, 155–163
 Frank, Barbara 106²²⁷, 110
 Frank, Isnard W., O.P. 7¹⁴, 196
 Frankenthal, Kloster 23
 Frankreich 37
 Franziskus von Assisi († 1226) 103, 177, 186
 Freising, Bistum 29
 Frey, Siegfried 24⁴⁵
 Friedensburg, Walther 80¹³⁷
 Friedrich von Beichlingen, Erzbischof von Magdeburg († 1464) 85
 Friedrich, Herzog von Sachsen, Hochmeister (1498) des Deutschen Ordens in Preußen († 1510) 43
 Friedrich, Herzog von Sachsen, († 1539; Herzog Georgs Sohn) 128
 Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg († 1440) 38, 78¹³⁵
 Friedrich II., Kurfürst von Brandenburg (1440–1470; † 1471) 37 f., 80¹³⁸
 Friedrich I., Kurfürst von der Pfalz († 1476) 20 f., 22 f.

- Friedrich der Jüngere (der Friedfertige),
Landgraf von Thüringen († 1440) 70, 72,
81, 105²²³
- Friedrich III., röm.-deutscher Kaiser († 1493)
20, 29, 32 f., 35 f., 50
- Friedrich I., der Streitbare, Markgraf von
Meißen, erster Kurfürst (1423) von Sach-
sen aus dem Hause Wettin († 1428) 42, 46,
51²⁵, 134⁹⁴
- Friedrich II., der Sanftmütige, Kurfürst von
Sachsen († 1464) 40 f., 43, 47 f., 54⁴⁰, 71, 85,
102, 129, 134⁹⁴
- Friedrich III., der Weise, Kurfürst von Sach-
sen († 1525) 79¹³⁷, 113, 115¹⁸, 122⁴⁷, 133 ff.,
143–148, 155–163, 164¹⁹¹, 176, 183–187
- Fulda 143
- Funk, Hans 24⁴³
- Gebhardi, Bernhard, Observantenvikar der
Augustiner († 1520) 172
- Gebhardt, Bruno 126⁶⁰
- Gehr, Eugen 31⁶³
- de Genazzano, Mariano, Ordensgeneral der
Augustiner († 1498) 167 f.
- Georg Podiebrad, König von Böhmen
(† 1471) 44
- Georg der Bärtige, Herzog von Sachsen
(† 1539) 14, 41, 85¹⁶¹, 109, 113, 120³², 124,
125, 127–129, 133, 136–143, 158, 176, 184,
195
- Georg, Pfalzgraf bei Rhein, Bischof (1513)
von Speyer († 1529) 22
- Georgental 106
- Geb, Felician 75¹¹⁸, 80¹³⁹, 86¹⁶³, 107, 120³⁸,
124, 125, 127⁶², 128⁶⁹, 129⁷², 137¹⁰⁵, 139¹⁰⁸,
164¹⁹¹, 176²³⁶, 184²⁶⁸, 195³⁰⁰
- Goerlitz 183, 188
- Goerlitz, Woldemar 113, 120³², 123⁵¹
- Gotha 73, 88, 93–95, 108 f., 152
- Graf, Wilhelm 185²⁶⁹
- Gratianus von Foligno, Ordensgeneral der
Augustiner († 1504) 169
- Grisar, Hartmann, S.J. 2
- Grube, Karl 145¹²¹
- Grünhain 135
- Güterstein, Kartause 26
- Grunenberg, Johannes, Drucker in Witten-
berg (1508–1525) 170
- Gutiérrez, David, OSA 90–92, 166²⁰¹
- Hadrian VI., Papst († 1523) 31
- Hänsch, Ernst 112¹³, 134⁹¹
- Hagen, Johannes, O.S.B., Abt von Bursfelde
(† 1468) 106
- Halberstadt, 63, 71
- Halle
– Hallescher Machtspruch (1445) (s. a. Lan-
desteilungen) 46
– Klöster 63
- Hamm, Berndt 100¹⁹⁸
- Hammer, Gerhard 190²⁹⁴
- Hashagen, Justus 7¹⁴, 110²⁴²
- Hausmann, Nikolaus († 1538) 122
- Haußmann, Peter 25
- Havelberg, Bistum 37, 40
- Heckel, Johannes 142¹¹⁴
- Heckel, Martin 142¹¹⁴
- Hecker, Gerhard, Provinzial der Augustiner
(† nach 1537) 169
- Hecker, Norbert 110²⁴⁵, 153
- Heer, Friedrich 3, 6
- Heidelberg 22
- Heimann, Heinz-Dieter 48⁹
- Heinrich, Abt zu Pforte 104 f.
- Heinrich der Fromme, Herzog von Sachsen
(† 1541) 14 f.
- Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, Bischof (1523)
von Worms († 1552) 22
- Helbig, Herbert 15³, 46¹, 55⁴³
- Heldwein, Johannes 30⁶¹
- Hemmerle, Joseph 166²⁰³, 167²⁰⁴
- von Henneberg, Berthold, Erzbischof von
Mainz († 1504) 115
- Hennig, Bruno 37 f., 39⁹⁹, 40¹⁰¹, 51²³
- Henning, Ludwig, Provinzialminister der
Franziskaner 179–185
- Herrmann, Rudolf 64⁷⁹
- Herzberg 164¹⁹¹
- van den Heuvel, Christine 116²¹
- Heymstedt, Johann, Provinzial der Franzis-
kaner 150 f.
- Himmelein, Volker 28⁵⁵
- Himmelpforten 87
- Hinnebusch, William A., O.P. 154¹⁵⁴
- Hintze, Otto 13²
- Hinschius, Paul 17¹⁸
- Hirsau 26
- Hirsch, Hans 140¹¹⁰
- Hofer, Johannes 67⁸⁸, 69⁹⁷, 181²⁵⁴
- Hohenlohe, Grafschaft 24⁴⁴
- Hofmeister, Herbert 8¹⁵
- Horn, Heinrich, Offizial zu Halberstadt 77¹²⁵,
128
- Höss, Irmgard 9
- Hundsichler, Helmut 67⁸⁹
- Illmünster, Stift 29
- Ingelfinger, Franz-Kuno 25⁴⁷

- Innozenz VIII., Papst (†1492) 29, 133, 162
 Isenmann, Eberhard 194²⁹⁹
 Iserloh, Erwin 3, 6
- Jacobus von Aquila, Ordensgeneral der Augustiner (†1476) 89, 91
 Jäger, Abert 31⁶⁴
 Janssen, Johannes 124
 Janssen, Wilhelm 48¹¹
 Jedin, Hubert 50²¹, 124
 Jena 156
 – »Jenaer Rezeß« 174 f.
 Joachim I., Kurfürst von Brandenburg (†1535) 40
 Joachimson, Paul 35⁸⁰
 Johann V., von Weissenbach, Bischof von Meißen (†1487) 43, 96, 99
 Johann VI., von Salhausen, Bischof von Meißen (†1518) 41¹⁰⁶, 125, 146 f.
 Johann VII., von Schleinitz, Bischof von Meißen (–1534; †1537) 16
 Johann II., Nix von Hoheneck, gen. Entzberger, Bischof von Speyer (res. 8. August 1463) 21
 Johann der Beständige, Herzog (Kurfürst) von Sachsen (†1532) 113, 116, 133, 135⁹⁶, 144 f., 147¹²⁸, 155, 157
 Johann, Herzog von Sachsen, (†1537; Herzog Georgs Sohn) 128
 Johann Cicero, Kurfürst von Brandenburg (†1499) 39
 Johannes, Abt von Pforte 136 f., 142 f.
 Johannes, Dekan von Indersdorf 30
 Johannes von Dorsten O.E.S.A. (†1481) 98, 125
 Johannes von Paltz O.E.S.A. (†1511) 98
 Juden 67, 69, 81¹⁴¹
 – Judenvertreibung 81
 – Juden, Ketzer, böse Christen 178 f.
 Jülich-Berg, Herzogtum 17–20
 Julius II., Papst (†1513) 166, 168, 182 f.
- Kaarstadt, Bartholomäus, Guardian des Franziskanerklosters Weimar 83 f., 98
 Kaegi, Werner 13³
 Kämpf, Hellmut 13¹
 Kapistran, Johannes, Generalvikar der Franziskanerobservanten in Italien (†1456) 67–69, 81, 86¹⁶³, 103, 156¹⁶⁴, 179, 181
 Kaps, Johannes 54³⁸
 Karl VII., König von Frankreich (†1461) 192
 Karl V., röm.-dt. Kaiser (†1558) 3, 50
 Kaweran, Gustav 101²⁰²
- Kirn, Paul 122, 129⁷⁴, 134–136, 144
 Knepper, Josef 22³⁹
 Knichen, Andreas 141¹¹³
 Köln, Erzbischof 17
 Königsberg (Franken) 87, 89, 95, 99 f.
 Kötzschke, Rudolf–Kretzschmar, Helmut 46¹, 51²⁵
 Kolde, Theodor 88–96, 100 f., 106 f., 164¹⁹¹, 169²¹⁰, 174
 Koller, Gerda 33 f., 193²⁹⁷
 Koller, Heinrich 118²⁶
 Kone, Heinrich, Observantenvikar der Franziskaner 184²⁶⁸
 Konstanz 24⁴⁶, 34
 Kruitwagen, Bonaventura, O.F.M. 101–103
 Krumwiede, Hans Walter 2
 Kunkel, Wolfgang 79¹³⁷, 115¹⁴
 Kunzelmann, Adalbero, O.S.A. 87¹⁶⁴, 90, 94¹⁸⁵, 164¹⁹¹, 166²⁰², 175
 Kühn, Helga-Maria 138¹⁰⁷
 Kurze, Dietrich 25⁴⁷, 38⁹⁶, 109²³⁹
- Lackmann, Nikolaus, Provinzialminister der Franziskaner 84 f.
 Ladislaus (Wladislaw), König von Böhmen (†1516) 181–183
 Landeen, William M., 28⁵⁵
 Lau, Franz 175, 177
 Lauffen (Neckar) 25
 Lebus, Bistum 37, 39
 Leesch, Wolfgang 27⁵⁴
 Lehmann, Hartmut 6¹²
 Leipzig 14, 68, 85, 102
 – Dominikaner in L. 155–163
 – Franziskaner in L. 85¹⁶¹, 102, 148–153
 – Leipziger Hauptteilung (1485) 88, 112
 – Prälatenversammlung in L. (1538) 137 f.
 Lemmens, Leonhard, O.F.M. 177²⁴⁰
 Leo X., Papst (†1521) 190
 Lichtenberg, Antoniterhaus 146
 Lobeck, Albrecht 41 f., 45
 von Loe, Paulus, O.P. 159¹⁷³
 Löhr, Gabriel M., O.P. 155 f., 163¹⁹⁰
 Löhr, Joseph 124⁵⁶
 Loesel, Johannes, Großprior der Johanniter in Deutschland 65⁸³
 Lohse, Bernhard 11²⁰, 177²⁴¹, 178²⁴³
 Lortz, Joseph 3, 124⁵⁶
 Lossen, Richard 16¹³, 23
 Ludolphi, Ingetraut 133 f., 136¹⁰²
 Ludwig V., der Friedfertige, Kurfürst von der Pfalz (†1544) 22
 Ludwig X., Herzog von Bayern (†1545) 16
 Lünig, Johann Christian 46¹, 112¹

- Luther, Martin (†1546) 1–4, 6–8, 11 f., 61, 118 f., 127⁶², 152¹⁴⁸, 167²⁰⁵, 171, 175, 177 f.
- Machiavelli, Niccolò (†1527) 116
- Machilek, Franz 1
- Madre, Alois 34⁷⁵
- Magdeburg 87
- Mainz 36, 50, 70, 128
- Mantua, Fürstentag (1459) 43 f.
- Marcuse, Herbert 3
- Maron, Gottfried 6¹²
- Martin V., Papst (†1431) 33, 34⁷⁴, 51²⁵, 179
- Matthias von Rammung, kurpfälzischer Kanzler, Bischof von Speyer (†1478) 21
- Mauser, Ulrich 178²⁴³
- May, Georg 4⁸, 22³⁶, 74¹¹³
- Maximilian I., röm.-dt. Kaiser (†1519) 30, 35 f., 112⁴, 114, 115¹⁸
- Mehnert, Gottfried 2
- Meißen 40, 42, 124
- Bischöfe von M. 96, 128 f., 131
- Dom zu M. 133
- Domkapitel 146 f.
- Melanchton, Philipp (†1560) 8
- de Mera, Adrian, O.P., Generalvikar der »Congregatio Hollandia« 161
- Merseburg, Bischöfe von 128
- Bistum 40, 43, 124
- Meuthen, Erich 63⁷⁶
- de Meyer, Alberic 155¹⁵⁶, 161¹⁸²
- Meyer, Hermann, Dominikanerprovinzial 155–158
- Meyer, Otto 27⁵⁴
- Mikat, Paul 53³⁶, 110, 129⁷²
- Milensius, Felix 171
- Moeller, Bernd 159, 124, 125⁵⁷, 129⁷³
- Moeller, Reinhold, Präsident des ersten evangelischen Kirchentages 2
- Mogenhof, Johann, »Reformator« der Universität Wittenberg (†1510) 79¹³⁷
- Moormann, John 179, 183²⁶⁴, 190²⁹³
- Mühlhausen (Thüringen) 70
- Müller, Alphons Victor 167²⁰⁵
- Müller, Georg 135^{96f}, 144 f., 163¹⁸⁹
- Müller, Johann Joachim 51²⁵, 71–74, 76–78, 112 f., 146 f.
- München 29
- Münsinger Vertrag (1428) 26
- Mylius, Christian Otto 77 f.
- Näf, Werner 14 f.
- Nathin, Johannes, O.E.S.A. 171
- Naumburg 40 f., 43, 46¹, 75¹¹⁸, 77, 113, 120, 123 f., 132 f.
- Neidinger, Bernhard 173²²⁴, 179²⁴⁸
- Neumaier, Helmut 24⁴⁴
- Neustadt (Orla) 89, 92, 107
- Nider, Johannes, O.P. 75 f.
- Nikolaus V., Papst (†1455) 37 f., 81 f.
- Nikolaus von Dinkelsbühl (†1433) 32 f.
- Nikolaus von Kues (†1464) 31, 63
- Nikolaus von Siegen, O.S.B. (†1495) 98¹⁹⁶, 104, 134⁹²
- Nürnberg 79
- Klöster 61⁶⁶, 87, 173
- Rat von N. 169, 173–176, 196
- Rechtsreformation (1479) 79
- Oberman, Heiko A. 6¹¹, 11²⁰, 179²⁴⁴
- Ockham, Wilhelm von, O.F.M. (†1347) 98
- Oefele, Andrea Felix 31⁶⁶
- Österreich, Herzogtum 32–36
- Oestreich, Gerhard 13², 118²⁸
- Overmann, Alfred 92¹⁷⁷
- Pallas, Karl 16¹⁰, 53–55, 79¹³⁵
- Passau, Bistum 29 f., 32 f., 34
- Patze, Hans 47²
- Peraudi, Raimund, päpstlicher Nuntius (†1505) 138¹⁰⁸, 145, 164¹⁹¹
- Peter, Bischof von Naumburg (†1463) 40 f.
- Pfalz, Kurfürstentum 17, 20–23
- Pforte, Zisterzienserkloster 65⁸⁵, 104 f., 136–143
- Philipp, Kurfürst von der Pfalz (†1508) 21, 23
- Pirckheimer, Willibald (†1530) 177 f.
- Pius II., Papst (s. Silvio Piccolomini, Enea) (†1464) 33, 43, 85¹⁶⁰, 174, 179²⁴⁸
- Pollich, Martin, gen. Mellerstedt, »Reformator« der Universität Wittenberg (†1513) 79¹³⁷
- Press, Volker 6¹³
- Priebatsch, Felix 39¹⁰⁰
- Proles, Andreas, Observantenvikar der Augustiner (†1503) 97–98, 100, 106, 164, 172
- Pückert, Wilhelm 36⁸⁷
- Raab, Herbert 36⁸⁸, 193²⁹⁸
- Rabe, Horst 15⁹
- Ramminger, Anneliese 26⁵⁰
- von Rammung, Matthias, Kurpfälzischer Kanzler, Bischof von Speyer (†1478) 21
- Randall, Susan C. 116²⁰
- Rankl, Helmut 28–30
- Rapp, Francis 173²²⁴
- Rauscher, Julius 25⁴⁸
- Redlich, Otto R. 17–19, 72¹⁰⁶
- Redlich, Virgil 31⁶⁴

- Reichert, Folker 140¹¹⁰
 Reisch, Chrysogonus, O.F.M. 181, 183²⁶⁰,
 188²⁸⁴
 Regensburg, Bistum 28 f.
 Reinhardt, Rudolf 193²⁹⁸
 Reinhard, Johann Georg 54⁴⁰, 64–66, 81¹⁴¹,
 97¹⁹³, 106–109, 133, 136¹⁰⁰, 138
 Reinhardtsbrunn, Kloster 105 f., 134
 Richter, Gregor 113⁹
 Rittenbach, Willi; Seifert, Siegfried 96¹⁹²
 Roda 108
 Rödel, Walter G. 64⁷⁹
 von Rotenhan, Christoph, Bischof von Lebus
 (†1436) 38
 Rubinstein, Nicolai 79¹³⁵
 Rublack, Hans-Christoph 119²⁹
 Rudolphi, Friederich 47⁴, 48 f., 51 ff., 68 f.,
 104²¹⁸
 Ruprecht I., Pfalzgraf bei Rhein, 1353 Kur-
 fürst von der Pfalz (†1390) 20
 Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, Erzbischof
 von Köln (†1480) 21
- Saalfeld 82
 Salza 95, 106
 Salzburg, Erzbistum 29 f.
 Sander, Paul; Spangenberg, Hans 112¹, 141¹¹²
 Sangerhausen 95
 Sattler, Christian Friderich 25 f., 173²²³
 Scheible, Heinz 127⁶⁷
 Scheurl, Christoph (†1542) 185–187
 Schiek, Siegwalt 28⁵⁵
 Schlesinger, Walter 43¹¹⁴, 47²
 Schliersee, Stift 29
 Schmelzeisen, Gustaf K. 114 f.
 Schmidt, Berthold 145¹²²
 Schoettgen, Christian; Kreysig, Georg 68⁹³
 Scholder, Klaus 2
 Schreiner, Klaus 99¹⁹⁷, 118²⁸
 Schulte, Aloys 21³⁵
 Sele, Henning, Observantenvikar der Fran-
 ziskaner 83, 101
 Sieglerschmidt, Jörn 7¹⁴
 Sigmund, Herzog von Österreich, Graf von
 Tirol (†1496) 31
 Siegmund, röm.-deutscher Kaiser (†1437)
 36, 118²⁶
 Silvio Piccolomini, Enea (s.a. Pius II.) 192 f.
 Sitzenrode, Zisterzienserinnenkloster 135
 Sixtus IV., Papst (†1484) 33
 Skalweit, Stephan 13²
 Smend, Rudolf 13¹
 Speyer, Bistum 20–22
 Ritter von Srbik, Heinrich 32–35, 50²², 115¹⁷
- Stamm, Konrad, Guardian des Franziskaner-
 klostern Saalfeld 82
 von Staupitz, Johannes (†1524) 10, 79¹³⁷, 88,
 101, 164–179, 185, 196
 Stephan, Bernd 130⁷⁸
 von Stechow, Dietrich, Bischof von Bran-
 denburg (†1472) 38
 Stieber, Joachim W. 36⁸⁶
 Stievermann, Dieter 7¹⁴, 24⁴⁵, 26⁵¹, 87¹⁶⁵, 141
 Störmann, Anton 126⁶⁰
 Störmer, Wilhelm 28⁵⁶
 Stracke, Johannes C. 153¹⁸²
 Strasser, Hermann 116²⁰
 ter Straten, Fya, Klerikerkonkubine 19
 Strauss, Gerald 5 f., 173
 Summenhart, Konrad (†1502) 23
- Teichmann, Lucius, O.F.M. 182²⁵⁸
 Thieme, Hans 79¹³⁷, 115¹⁴
 Thomas von Straßburg O.E.S.A. (†1357)
 164¹⁹¹
 Trusen, Winfried 24⁴⁵
 Tübingen 25⁴⁶, 87, 172
 Türken 43, 67, 115
 Turriani, Joachim, Ordensgeneral der Domi-
 nikaner 155¹⁵⁹, 159–163
- Ulrich V., der Vielgeliebte, Graf von Würt-
 temberg-Stuttgart (†1480) 24, 26
 Ulrich, Herzog von Württemberg (†1550)
 172
 Urach 27
- Vergerio, Pietro Paolo, päpstl. Nuntius
 (†1564) 137¹⁰⁵
 Virck, Hans 112⁴
 Vitus, Guardian des Franziskanerklosters
 Wittenberg 147 f.
 Volz, Paul, Abt des Benediktinerstifts Hügs-
 hofen 153¹⁵³
 Vorberg, Axel 156¹⁶³
- Wadding, Lucas 179, 183, 190
 Walder, Ernst 15
 Waldheim, Augustinerkloster 87
 Walser, Fritz 115¹⁸
 Walz, Angelus, O.P. 155¹⁵⁵
 Wartenberg, Günther 15⁷, 127⁶², 138
 Wegele, Franz X. 98¹⁹⁶
 Wehler, Hans-Ulrich 116²¹
 Wehrli-Johns, Martina 173²²⁴
 Weijenborg, Reinhold 167²⁰⁵, 169–171, 174 f.
 Weimar 62, 67, 107, 145
 Weißensee 47, 64–66, 107²³³

- Weißtanner, Alois 29⁵⁷
 Werminghoff, Albert 42¹⁰⁷, 124⁵⁶
 Wernicke, Michael O. S. A. 172
 Wettinisches Fürstenhaus, Bedeutung im Reich 96
 Wien, Bistum 32
 Wiener Neustadt, Bistum 32
 Wiesflecker, Hermann 35 f., 50²⁰
 Wilhelm IV., Herzog von Bayern († 1550) 16
 Wilhelm VI., Herzog von Jülich-Berg († 1511) 18
 Wilhelm III., der Tapfere, Herzog von Sachsen, Landgraf von Thüringen († 1482) 9, 41, 46–111, 113, 120, 129, 132, 134, 152 f., 193
 Wilhelm I., Markgraf von Meißen († 1407) 42
 Willoweit, Dietmar 141¹¹³
 Wimpfeling, Jakob († 1528) 22
 Windesheimer Kongregation 34
 Wintruff, Wilhelm 48, 51²⁴, 70 f., 75¹¹⁸, 77¹²⁸, 105 f.
 Wittenberg 79¹³⁷, 124, 147 f., 190 f.
 Wolgast, Eike 128⁶⁸
 Wolkan, Rudolf 193²⁹⁶
 Worms
 – Bistum 20, 22 f.
 – Gravamina der deutschen Nation 125–127
 – Rechtsreformation (1498) 79
 – Reichstage 114 f., 124
 Wrede, Adolf 105²²², 126⁶⁰
 Wülk, Johannes 24⁴³
 Württemberg, Grafschaft (Herzogtum) 17, 23–28, 56
 Würzburg, Bistum 25
 Wunderlich, Paul 124⁵⁶
 Zeitz 80
 Zeumer, Karl 50¹⁸
 Zieschang, Rudolf 41¹⁰⁴, 43¹¹², 47⁸
 Zolter, Heinrich, Observantenvikar der Augustiner († nach 1459) 94
 Zumkeller, Adolar, O. S. A. 90¹⁷¹, 125⁵⁷, 165¹⁹³
 Zwickau 122
 Zwiefalten, Kloster 26

Sachregister

- Abendland 3, 36
Ablaß 10, 145
Absolutismus 4⁷
Abt/Äbtissin 60, 135 f., 139
– Absetzung 136 f., 139, 142 f.
– Belohnung 135
– Kritik 58, 65, 142
– Wahlen 135 f., 139
Achterklärung 76
Adel 14
– und Bischöfe 21³⁵
– und Domkapitel 21³⁵
– und Klöster 62
– Patronatsrechte 25⁴⁷
Advocatus/advocatia 140, 141¹¹², 142
s. a. Schutz und Schirm; Vogt/Vogtei
Almosen 86, 146–148, 149, 153
– Verweigerung 26⁵³, 84, 147
Amortisation (obrigkeitliche Verfügungsgewalt über Kirchengeld und -gut)
108–110
Amt im Fürstenstaat 115 f.
– Fürstenhof als A. 185
– Patronage 62
Amtleute 71 f., 78, 86, 130, 135, 144, 155
– Pfarrer als A. 71
– als Verteidiger im Rechtsstreit 76
Anhörung von Beklagten 73
s. a. Prozeß – Prozeßführung
Antichrist 11²⁰, 35
Antiklerikalismus 124 f., 143, 153
Appellation 91, 93, 161 f., 170²¹⁴, 171
Archidiakon 17, 73 f.
»Arme« 78, 126
Armut der Mönche 57 f., 102 f., 107, 109 f.,
131, 149, 179
Aufruhr 95, 103, 120 f., 137, 150, 152, 195,
195³⁰⁰
Augustinereremiten in einzelnen Orten 10,
23, 87, 89, 152, 173
– General-, Kongregations-, Provinzial-
kapitel 164, 167 f., 170 f.
– Observantenkongregation 23, 87–101
Augustinerregel 100
Bann 72, 73¹¹¹, 77¹³¹, 78, 83, 85
– Gemeinschaft mit Gebannten 72
– Bannandrohung 72, 90
Bauern 3, 4⁷, 5, 8
Begräbnisse von Fürsten in Klöstern 23, 28,
98, 134, 139, 195
Behörden s.: Amt
Beichtvater 131
Benediktinerklöster 58–64
Besserung 11, 11²⁰, 47, 50, 64 f., 68, 69, 72,
79 f., 86, 100, 139, 195 s. a.: Reform
– Maßnahmen zur B. 19, 25, 49, 64 f.
Bettel der Mönche 146–148
Beweis im Gerichtsverfahren 71 f.
s. a.: Prozeß – Prozeßführung
Bischöfe 60, 96, 197
– Abhängigkeit von Fürsten 20, 31, 39,
41–43, 51
– Amtsgewalt 15, 133
– Fürsten als B. 21, 29
– Gegenwehr gegen Fürsten 77
– Gerichtsgewalt 16, 22, 73 f.
– und »Glaubenspaltung« 4⁸
– Gravamina der B. gegenüber Rom 127 f.
– Gravamina gegenüber den B. 128
– Herrschaftsrahmen 16, 35, 45, 147
– Kritik an B. 121, 124 f.
– als Landesherrn 41, 42¹⁰⁶, 45, 63, 85, 96
– als Landstände 37
– Neutralität der B. 33
– und Papst 193
– als Reformier 85, 94, 129–133
– als Reichsstände 15, 53
– Schutzverträge mit Fürsten 15, 21, 40 f.
– Verhandlungen mit B. 53, 70–73, 120,
125 f., 128
– Wahl 20, 38 f.
Bistümer s. a. unter den Ortsnamen
– Einbindung der B. in die Territorien
20–22, 24, 28–30, 32 f., 39–43, 45, 51, 153
– Besetzung von B. 24⁴⁶, 29 f., 32 f., 34, 38,
40, 42 f.
Bittmessen 19
s. a.: Besserung

- Brand der Eitelkeiten 69
 Brüder vom gemeinsamen Leben 27f.
 Bürgerschaft der Städte 148f., 151, 153f.
 Buße 19, 100, 115, 121
 s. a.: Besserung – Maßnahmen zur B.
- Christus/Christenheit und Antichrist 11²⁰
 s. a.: Teufel
 – Nachfolge Christi 99f.
 cura religionis 142
- Demut s.: Humilitas
 Deutsches Reich
 – Bedrohung des D. 115
 – Dualismus von Reichsfürsten 15
 – Reichsacht 20
 – Reichskonkordat 32, 36, 50
 – Reichsregiment 16
 – Reichstag 114f., 124, 127
 – Verfassung des D. 6, 13, 29
 – Zweiten Kaiserreich 2
- Dispens von der Klosterordnung 132
 Dispositio Achillea 141
 Dogma s.: Kirche
 Dominikaner 154–163
 – Kongregation der D. 155
 – Provinzialkapitel 163
 Domkapitel 20f., 29, 42f., 146
 Dualismus (Fürsten-Landstände/Bischöfe)
 14f.
- Ehe
 – Ehebruch/Ehebrecher 19, 72, 121, 126
 – eheliche Gemeinschaft 72
 – Ehegerichtsbarkeit 71f., 121
 – Eherecht, Mißbrauch 121f., 124
 – Ehezucht 121
 Eid 71, 122
 s. a.: Prozeß – Prozeßführung
 Erbfolgekrieg, bayerischer 30
 Evangelium 122, 128, 157
 Exemtion von Bistümern und Klöstern 42, 96
- Fasten 61, 114, 121
 Fegefeuer 134
 Fleischgenuß 57, 158
 Franziskanerorden 10, 80ff., 179ff.
 – Franziskanerdisputation 190f.
 – und Fürsten 11, 80–86, 149, 152, 181–183,
 183–190
 – Kongregations- und Provinzialkapitel 101,
 184–187, 190f.
 – Martinianer 179–184
 – militia Franciscana 191
 – Observanz im F. 23, 67
 – in einzelnen Orten 23, 85¹⁶¹, 107, 148–152
 – sächsische Franziskanerprovinz 85¹⁵⁹
 – Teilung des F. 10f., 190f.
 Friede im Lande 48¹³
 Frömmigkeit 10
 – der Fürsten s.: Fürsten
 Fürsten (Herrschaftsvokabular)
 – Fürsten des Landes 93f., 194
 – »wir . . . in unsen Landen« 18
 – »princeps terrae« 34⁷⁶
 – »dominus marchio . . . vult« 38⁹⁷
 – »was ein marggraf . . . will« 39
 – »herr im haus« 39
 – »furst des landes« 41¹⁰⁶, 58
 – »als vil wir . . . das zu thunde haben« 49
 – ». . . und daz mit Volwurt und Wissen des
 Hochgebornen Fürsten und Hern« 56⁴⁶,
 vgl. 109
 – »das Wir ye nicht schuldigk sind zu
 dulden« 73¹¹²
 – »nach unnsrer Begerunge und auf unnsern
 schutz und handhabung« 93
 – »ist unßer ernstlich begern« 95¹⁸⁶
 – »oberster Hanthaber aller guten Wercke« 97
 – »von Unser Fürstlichen Macht« 108
 – »daz Uns als Lands-Fürsten zu wissen
 geburet« 108
 – das ist »uns in kein weg leydelich . . . in
 unsemr lant zcu dulden« 139
 – Maßnahmen »dy uns als schotzhern und
 landes fürsten leydelich . . . sein« 139
 – »das wolt der furst haben« 143
 – Maßnahmen »aus nofunderung und furst-
 licher oberigkait, als uns zustehet« 144
 – Drohformulierungen:
 – daß wir »in ander weise dawider mit
 ernste zu trachten nicht vorursacht wer-
 den« 142, 150
 – »ne aliis oportunis remediis seriem
 cogamur apponere« 160¹⁷⁹
 – »uf das uns nicht ursach gegeben, in
 ander Wege dareynzusehn« 176
 Fürsten s. a.: Obrigkeit, Schutz und Schirm
 – absolute Herscher? 188, 192
 – Arm der Kirche 91, 95, 114, 130, 162
 – als christlicher Adel 8
 – Frömmigkeit, persönliche 24, 27, 97f., 192
 – Frömmigkeit als Staats-Person (Staats-
 frömmigkeit) 1, 130, 160
 – handeln wie Bischöfe 20, 25, 69, 160
 – Fürstenhaus, Wohl des 27, 54, 58
 – und Papst 23f., 32f.
 – Herrschaftsrecht der F. 39, 52, 129, 182f.

- Klostergründer 86
- Macht der F. 116, 118
- Notvisitator 138
- Obrigkeitspflichten 8 f., 18, 22, 26
- Ordensförderer 184⁶⁵, 186 f.
- Ordensgesetzgeber 27 f., 55–66
- Patronatsrechte 25
- principes in ecclesia 9, 160, 186 f.
- Rechtskontrolle durch F. 70
- Reformanspruch 73, 89, 92, 94, 96, 99, 129 f., 132 f., 134, 136, 159
- Reformpflicht, –recht 8, 18 f., 30 f., 49
- Reformers des Geistlichen 158 f.
- Schutzverträge von F. mit Bischöfen 15
- Vermittler im Reformstreit 158, 172 f.
- Verteidiger der Reform 83, 97, 149, 152 f., 155 f., 158, 181–183
- Vogteirechte s.: Vogt/Vogtei
- Vorgesetzte von Geistlichen 65
- Wachsender Einfluß der F. 91, 96
- Fürstenreformation 1, 3–5, 12, 34, 47 f., 59, 61
- Abweisung der F. 159
- und Eigenreform der Kirche 189 f.
- geistliches Fundament der F. 59, 91, 196
- Grenzen der F. 188
- und Herrschaft 9, 19, 23, 26–28, 34, 62–64, 110 f., 130, 153, 182, 186, 192
- Kontinuität der F. 87 f.
- als Landesgesetz 49, 117
- und Landeswohl 27, 47, 114, 119, 152, 186, 192
- Leitvorstellungen, politische 1, 11, 27 f., 49, 62, 75, 91, 116 f., 121, 140–142, 143, 183, 186, 192–197, 194
- als Realität der Politik 162 f.
- Rechtfertigung der F. 151 f.
- Reformgesetzgebung 27 f., 55–66, 113 f., 118–121
- Reformgesetzgebung durch das Reich 114 f.
- und Papsttreue 24, 35 f., 91, 133
- Programm der F. 9, 55
- und Seelenheil 23, 27
- durch Strafen und Zwang 26, 31, 34, 38⁹⁷, 53, 62, 65, 69, 84, 85 f., 95, 119, 142 f., 150, 187
- Unlauterkeit der F. 110, 154
- Wirtschaftsreform 47, 48¹², 104–111
- Fürstenkonkordate 36 f., 39
- Fürstenspiegel 22, 30 f.

- Gallikanische Freiheiten 37
- Gebet 19

- s. a.: Besserung – Maßnahmen der B.
- Gehorsam 95, 121, 154
- Geistlichkeit
 - Amtsführung 64
 - Arm der weltl. Obrigkeit 30, 32, 82, 98
 - Bildung der G./durch G. 61
 - Elend der G. 124⁵⁶
 - Habsucht der G. 123–125, 193
 - Loyalitätskonflikte 55, 77
 - und Obrigkeit 173
 - Privilegien und Landesgesetze 55
 - Richter s.: Richter, geistliche
 - Strafmaßnahmen gegen G. 126, 139¹⁰⁸
 - Untertanen des Landesherrn 35, 53–55, 86, 89, 188
 - Vermögen s. a.: Spolienrecht 54
 - Zucht der G. 47, 49, 58, 64, 118, 124, 137, 139¹⁰⁸
- Geld
 - als Buße 114, 121–123, 125 f.
 - Geldgier der Kleriker 123
 - Gerichtsgebühren 124
 - Geld und Eigentum im Kloster 57, 102, 131, 139, 145¹²¹, 153
 - Geldwirtschaft 110
 - gemeiner Mann 5, 14⁶, 123, 153, 156–158, 160
 - gemeiner Nutzen 48¹³, 79, 194
 - Eigennutz 73 f., 117
- Gericht
 - Appellation 51
 - ausländische G. 51, 74, 76
 - Fristen für geistl. Gerichtsverfahren 70 f., 74 f.
 - geistliche G. 17, 22, 39, 51–53
 - geistliche G. in weltl. Fällen 18, 39 f., 47, 120
 - Gerichtsboten 52, 53³⁶, 55, 76 f., 77¹²⁵, 80, 86
 - Gerichtsgebühren 70
 - Hofgericht 22
 - Kritik an geistl. G. 52, 70, 114, 120, 122 f., 125, 128
 - Kritik an weltl. G. 51 f., 70, 74, 75¹¹⁸, 76, 123⁵¹
 - landesherrliche Schiedskommission 17, 24, 173
 - privilegium de non evocando 51²⁵
 - privilegium fori 54
 - Reform der weltlichen G. 76
 - Territorialisierung der G. 80, 195
 - Verbot, geistl. G. anzurufen 74, 80¹³⁸, 127
 - Verkauf von G. 123, 126
 - Verteidigung geistl. G. 128

- Verträge über die G. 70–73
- weltl. G. 16, 47, 71
- Gericht, jüngstes 115
- Gesetz
 - Gesetzgebung und moderner Staat 13, 115f.
 - Gesetzgebung und kirchl. Tradition 48
- Gewalt 119³², 153, 195
 - Gewalt gegen Reformen 145, 149
 - »Plackereiverordnung« 120
- Gott
 - Ehre 58
 - Entehrung 49
 - Gnade 97f., 115, 130, 194
 - Lob 52, 58, 82, 117
 - Lohn 49, 81¹⁴¹
 - Plagen 68
 - Selbstbindung 99f.
 - Schutz 50
 - Schützer der Reform 97, 193
 - Strafe 49, 68, 114f., 117, 125
 - Ungehorsam gegenüber G. 113
 - Wille 50, 67f., 68⁹⁵, 114
 - Zorn 19²⁴
- Gottesdienst 25, 27, 60, 64, 121, 130
 - Aufrechterhaltung des G. 78
 - Feiertagsheiligung 58f., 68, 113f., 126
 - »geistlichs wesen« 30, 48¹³, 197
 - mangelnder G. 124
 - Mehrung des G. 34, 47, 48¹³, 58, 62, 72, 84f., 91, 107, 149, 151, 159, 171, 184²⁶⁸, 186, 193, 194
 - Ordnung des G. 101f.
 - »sunde meyden« 114, 121
- Gotteslästerung 114f., 126
- Gravamina 105, 120–128, 148
- Gregorianische Reform 117, 193

- Heil 117
 - Heilsgemeinschaft 72
 - Heilsverwaltung 117
- Herrschaft 116f.
- Hinrichtung 69
- Hochstift 15, 42¹⁰⁶
- Hofratsordnung 115¹⁸
- Humanismus 36⁸⁵
- Humilitas 100f.
- Hunger 115
- Hurerei 69, 121
 - Hurenhäuser 95
- Hussitismus 3, 33

- Industrialisierung 116
- Interdikt 70f., 78, 124, 126
 - Irrtümer, geistliche 158f.
 - ius in sacra/ius circa sacra 16, 64, 142
 - ius reformandi 133, 196
- Kaiser 36⁸⁵, 50, 195
- Ketzerei 12, 31, 159
- Keuschheit 18f., 60
- Kirche
 - Begrenzung der Kirchenmacht 73
 - Dogma der K. 3
 - Freiheit der K. 22, 193
 - Herrschaft der K. 129, 193
 - Kirchengut 35, 54
 - Kirchenleitung durch weltliche Obrigkeit 8
 - Kirchenrecht 18, 73, 121
 - Kirchenrecht als Landesrecht 114, 116
 - Kirchenreform und Staatsreform 49f.
 - Kirchengut 72, 121
 - Kontrolle des Kirchenguts 35
 - Kritik an der K. 52, 122
 - Landeskirchen 42
 - Notstand in der K. 8
 - Verfall der K. 22, 136
 - Versagen der K. 113f., 117, 130, 195
- Kirchenregiment, landesherrliches 1f., 7, 9, 14, 22, 28, 31f., 38, 50, 76, 132f., 153, 193
 - Ausweitung des K. 37, 40, 45, 50, 64
 - dualistisches Kirchenregiment 7, 15
 - in England 37
 - in Frankreich 37
 - Grenzen des K. 19
 - und Konzil 50f.
 - seit der Reformation? 7, 8¹⁵
 - und Staat 16
 - als Unterjochung der Kirche 115
 - als Zeichen des Verfalls 36⁸⁵
- Kirchentag, evangelischer 2
- Klausur 102, 131
- Kloster
 - Abgabefreiheit 23, 104f., 109f.
 - Arbeit im K. 57
 - Aufsicht durch die Obrigkeit 18, 62, 96, 104f., 106
 - Dienstansforderungen an K. 57, 104f., 109
 - als Herbergen 104f., 105²²³
 - geistlicher Verfall 58
 - Kampf gegen Ordensunionen 171
 - Klausur 131
 - Klosterabgaben 23, 26⁵¹, 109f.
 - Klostereinnahmen 57, 60
 - Klosterfreiheit 60, 62f., 63,⁷⁵ 96, 139
 - Klostergemeinschaft 60, 65
 - Klostergut 18, 23, 59f.
 - Neuordnung von Klostergut 107f., 109

- Klosterkleinodien 85 f., 176, 189
- Klosterordnungen 55–66
- Klosterreform 18, 23, 31, 62 f., 75, 81, 110, 129–134
- Klosterreform und Kirchenreform 58
- Klostersiegel 60
- Klosterzucht 18, 34, 62, 100 f., 130, 132, 145, 159, 174
- Pröpste 56 f., 59 f., 62, 65, 130
- Rechnungslegung der K. 57, 66⁸⁵, 106–109, 107²³³
- Sanierung von K. 106 f., 109
- schirmverwandte K. 24
- Wirkung nach außen 61, 80, 84, 86, 182, 184²⁶⁵
- als Wirtschaftsfaktor 104, 109 f., 135
- Wirtschaftsprobleme der K. 57, 104–111, 146
- geistl. Zentren im Territorialstaat 26, 60, 67, 153
- Kongregation s.: Reformkongregationen
- Konzil 23, 49 f., 137, 196
- Konkubinen/Konkubinat 18 f., 69, 138
- Konventuale Klöster 81, 87
 - behindern die Reform 81 f., 89 f., 150
 - Auflagen an die K. 84
- Kurien in Rom
 - Abweisung von Ansprüchen der K. 44 f.
 - der Orden 88 f., 91, 161, 168 f.
 - Ordensprokurator an der päpstlichen K. 166
 - päpstliche K. 91
 - Unzuverlässigkeit der K. 39, 167, 174, 187
 - Zusammenspiel von päpstlicher K. und Fürsten 18, 23, 35, 37, 43–45, 147
- Landesordnungen 14, 70, 112 ff.
 - a: thüringische Landesordnung (1446) 46–55, 77, 120
 - Bekanntmachung 47
 - Kontrolle ihrer Einhaltung 47
 - Verpflichtung der Fürsten auf 48
 - b: sächsische Landesordnung (1482) 47⁸
 - c: sächsische Landesordnung (1498/99; projektiert) 59, 113–120, 121
- Landes-(Reichs-)reform und Kirchenreform 49 f., 58
- Landesteilungen, sächsische
 - Altenburger Teilung (1445) 46
 - s. a.: Halle
 - Leipziger Hauptteilung (1485) 88, 112
 - kursächsische Mutschierung (1513) 116¹⁸
- Landesverweisung 69, 181
- Landeswohl/-besserung 20, 58, 61, 67–69, 81 f., 84 f., 104, 130, 193 f.
 - Landesschaden 114, 117
 - Landstände 46¹, 47⁸, 55
 - geistl. L. 26
 - und Kirchenregiment 14
 - und Reformation 14 f.
 - und Zentralgewalt 63
 - Landtage, wettinische 47, 73, 113, 119 f., 123, 125 f.
 - Legitimation 194
 - s. a.: Fürsten (Herrschaftsvokabular)
 - Lohn für gute Werke 97 f., 187, 194
 - Ungenügen der guten Werke 98
 - Lutherjubiläum 1917 2³
 - Luxusmandate 47⁸, 119
- Martinianer s.: Franziskanerorden
- Messen 124
- Mißstände in der Kirche 73, 124 f., 195
- Modernisierung 115–117
- Mönche
 - Askese 56 f., 61
 - entlaufene M. 62, 149 f., 156, 170
 - Einfluß auf das Volk 9 f., 83
 - Erwartungen an die M. 153 f.
 - gemeinsames Leben der M. 65
 - gemeinsamer Tisch der M. 65
 - Kritik an M. 147, 153, 160
 - Mönchsgelübde 153 f.
 - Stellvertreter für Laien 60, 154
 - Verantwortung für die Reform 65
- Müßiggang 69
- Neutralität der deutschen Fürsten gegenüber Papst und Konzil 32, 36, 43
- Nominationsrecht der Fürsten s.: Präsentation durch Fürsten
 - »nominieren« (Begriff) 38⁹⁵
- Nonnenklöster
 - Ordnung für N. 55–57
- Novizen 59, 101
- Obedienz der Fürsten gegenüber dem Papst 32, 36 f., 39, 43, 192 f.
- Obrigkeit, weltliche 8, 118
 - s.: Fürsten
 - Kritik an Obrigkeiten 103
 - als Laienstand 8
 - Pflichten der O. 141
 - s.: Schutz und Schirm
 - Recht auf Kirchenleitung 8
 - Wirtschaftskontrolle durch O. 108 f., 110
 - s.: Amortisation; Kloster; Stiftungen
 - Observanz (Begrifflichkeit, s.: 167²⁰⁵)
 - »privilegierte observancien« 88 f., 93, 100

- conventus reformati . . . »sub apostolicis privilegiis« 92¹⁷⁷
- »bebstliche privilegia« 93f., vgl. 171
- »gemeyne observancien« 131
- »geistliche zucht und observacion« 135
- »heylige observantien« 157
- reformati fratres – irreformati fratres 160¹⁷⁸, 161
- »sanctissima reformatio« 160¹⁷⁸, 179
- sacra reformatio 161
- »regularis disciplina« 171
- »Refformation in Sachssen« 172
- »privelegiata observantia« 172²²⁰
- »regularis observantia« 172²²⁰
- »vita regularis« 178
- »observantes et exempti sive privilegiati« 178
- »observantia contra observantiam« 179
- Observanz 23, 34, 59, 81, 90, 108f., 118, 134, 139, 148, 163, 176, 187, 192, 196
- Abwehr der O. 167f.
- Behinderung der O. 81f., 84, 144f., 156f., 192
- Einhaltung der Ordensregel 81, 99–101, 104, 171, 188, 192
- Friedenspflicht der O. 103
- Gegenstand der O. 99ff.
- Heuchelei der O. 95, 149, 159f.
- Kritik an der O. 159f., 178, 189
- Schutz der O. 171, 174
- Theologie der O. 99f.
- Visitation durch Observanten 163
- Öffentlichkeit 143, 148–154, 157, 160, 182
- Orden
 - Ordensgeneräle 90, 160f., 163, 165, 176
 - Ordenskonstitutionen 100–104, 164f., 168, 179f.
 - Ordensreform 9–11
 - s. a.: Kloster
 - Ordenregel 81
 - Predigtstätigkeit im O. 10
 - Provinzen und Provinziale 91–93
 - Struktur der Ordensreform 154
 - Wirkung der O. nach außen 10, 61, 80
- Ordnung, geistl. und soziale 118
- neue/alte O. 195
- Papst 11, 32, 49f., 64, 86, 192, 196
 - Engelspapst 195
 - Kritik am P. 35
 - Zugeständnisse des P. an Fürsten 36f.
- Patenschaften 62
- Patronat 18, 108f.
 - Patronatsrechte 18, 25, 37
 - Patron 34
 - Patronatsaufgaben 62f.
 - Pfarrstellenbesetzung 25, 61, 109
- Pelagianismus 98
- Pest 20, 115
- Pfründen 54
 - Pfründenschacher 124
- Polemik gegen die Reform 95, 97, 149, 151f., 157
- Polizeiordnung 47, 114f.
- Prämonstratenser 18
- Präsentation durch Fürsten
 - Besetzung von Bischofsstühlen 29, 32f., 37–40, 42f.
 - Besetzung von Domkapiteln 42
- Pragmatische Sanktion 36f.
- Predigt 10, 61, 102, 103f.
- Priestereide 24⁴⁴, 34
- Privilegien 135f.
 - apostolische P. 92
 - Entzug von P. 83
 - der Kleriker 124
 - privilegium fori 69
 - Privilegienkommunikation 166f.
 - Reformprivilegien 82, 88, 94
- Pröpste s.: Kloter
- Prozeß 71
 - Angemessenheit der Urteile 72, 123, 126f.
 - Berechenbarkeit des P. 72, 78
 - Prozeßführung 71f., 73, 123
- Prozessionen 19
 - s. a.: Besserung – Maßnahmen zur B.
- Räte, fürstliche 66⁸⁵
- Rechnungslegung in Klöstern 130, 132
- Recht
 - geistliches R. 122
 - geistl. Rechtsprechung 16, 18, 24, 37
 - göttliches R. 8, 59
 - Kirchenrecht als Landesrecht 114, 121
 - Kontrolle des R. 35
 - Kritik an der Rechtspraxis 73
 - Menschensatzung 122
 - Naturrecht 122
 - Rechte der Fürsten 141
 - Rechtshoheit 52
 - Rechtspolitik 75f.
 - Rechtsreformationen 14, 47, 52, 70–80
 - Rechtssicherheit 70, 72
 - Trennung der Rechtsbereiche 47, 70, 74
 - Vereinheitlichung des R. 16
- Reform
 - Beschränkung der R. 75
 - und Einheit der Orden 171, 176, 190, 196

- Gegenstand der R. 99ff.
- als Gegenstand der Politik 98, 192, 194
- als Glaubenssache 158f.
- an den ›Gliedern‹ 187
- von Kirche und Land 50, 67, 195
- für die Laien 67–69
- und Landeswohl 81, 195
- der Mannsklöster 129
- als Modernisierung 115f.
- der Nonnenklöster 55–57, 129
- und Öffentlichkeit 143, 148ff.
- Partikularreform 75f., 195
- Pervertierung der R. 139
- des Priesterstandes 121, 153
- des Rechtswesens 70
 - s. a.: Recht
- Reform gegen Reform 188
- Reformkonstitutionen s.: Orden
- Reformmandate 63, 82
- Scheitern der R. 73
- Sicherung der R. 82–84
- und Sittenzucht 118
- Struktur der R. 154, 163
- Theologie der R. 97f.
- Träger der R. 50f.
- Universalreform 75
- als Verdienst 97f.
- Verwässerung der R. 85¹⁶¹, 102, 138, 163
- Widerstand gegen die R. 81, 83f., 88–91, 95, 97, 134f., 149, 155–158, 169
- Ziele der R. 56
- Reformation (Begrifflichkeit)
 - reformatio 10, 34, 63⁷⁶, 79, 88
 - reformatio 11, 136, 148, 158
 - reformare 39⁹⁷, 79¹³⁷, 82¹⁴³, 156¹⁶¹
 - reformirn 30, 49, 133, 138¹⁰⁸
 - »geistlichs wesen . . . fuderen . . . und wider bringen« 31
 - »wieder zu redlicher geistlicher Regierung« bringen 49
 - »in ein vollkommen recht Wesen« setzen und schicken 49¹³
 - »wieder in recht Wesen und Ordnunge . . . schicken« 58
 - »reformatien« 63⁷⁵
 - »Widderbrenunge geistlicher Ordenunge« 63⁷⁵
 - »iuxta . . . antiquam institutionem . . . « reformare 63⁷⁷
 - »totalis reformatio ecclesiae« 75¹²⁰
 - reformatio particularis »in civitate ecclesiae« 75¹²⁰
 - »reformatio der statut und gesetze« 79
 - »zeendern und zebessern, auch neue und mer andre gesetze . . . zetun und fürzemen« 79
- »in eine rechte Bestellung und regierung . . . nach den Regiln . . . brengen« 81¹⁴⁰
- »in geistlichim leben vorbessern« 89¹⁷⁰
- »reguliren« 130
- »inn besser wesen stellen« 138¹⁰⁸
- »sanctissima reformatio« 160^{178, 179}
- Reformation des 16. Jahrhunderts 1, 9, 11f., 118, 138, 157, 192, 196
 - Anliegen und Begriff der R. 6, 11
 - Auslieferung der Kirche an die Fürsten 3, 4⁷
 - Begeisterung für die R. 5
 - Durchbruch des Germanischen 6
 - Einführung der R. 1, 15
 - Erbe der R. 1f.
 - Gefährdung durch die R. 2, 3, 5
 - Gemeindereformation 5, 8
 - durch Gottes Wort 11
 - Indoktrination durch die R. 5
 - durch Laien 8
 - Scheitern der R. 5
 - und Sittenzucht 119
 - als Unglück und Unrecht 4f.
 - Unterdrückung der R. 1, 12, 14
 - Volksbewegung 3–5
 - wahre Reformation 4–6
 - Zuträglichkeit der R. für Deutschland 2f.
- Reformationen 56
 - s. a.: Recht
 - Reformatio Sigismundi 118
- Reformatoren/reformatores 8¹⁵, 34f., 79, 135⁹⁶, 185²⁷⁰
- Reformkongregationen 88f., 139¹⁰⁸, 154
 - der Augustiner 9, 87–101, 163–179
 - lombardische Kongregation der Augustiner 164, 166f.
 - der Dominikaner 9, 154–163
 - der Franziskaner 9, 80–86, 149, 179–191
 - Kongregationskonstitutionen der Augustiner 164f.
 - Kongregationskonstitutionen der Franziskaner 179f.
 - und Gesamtorden 168f., 180
 - Verfassung der R. 101, 164f.
- Religio 192, 194
- Richter
 - geistliche R. 22, 24, 52, 71, 73, 120
 - unparteiische R. in Deutschland 174
- Schuld 71
 - s. a.: Prozeß – Prozeßführung
- Schulden 48¹², 60

- Schutz, Schirm, Verteidigung (Begriff)
- »schützen und vorteydingen« 41, vgl. 84¹⁵⁷
 - »schutz« 41¹⁰⁶
 - »vorteydung« 41¹⁰⁶, 77¹²⁹
 - »verdedigung« 21, 41¹¹²
 - »schirm« 41¹⁰⁶
 - »gnädiger Herr« 41
 - »handhaben« 63
 - verteydingen und hanthaben 83
 - schutz unnd handhabunge 93
 - »in unnserer vorteyding« nehmen 93¹⁷⁹
 - »regiren und beschutczin und beschirmen« 130⁷⁷
 - »zu handhaben, zu schützen und zu verteydingen/schirmen« 84¹⁵⁵, 141
 - »tueri et manutener« 153¹⁴⁹
- Schutz und Schirm durch die Obrigkeit 34, 52, 55, 62, 64, 78, 87, 139–142, 146
- Schutzverträge zwischen Fürsten und Bischöfe 15, 21, 40f.
 - Schutzverweigerung 86, 95
- Schweigegebot in Klöstern 131
- Sekundogenitur 21, 29
- Sendgericht 72
- Simonie 59, 124
- Sitte
- Sittenmandat 119, 194
 - Sittenvergehen 19, 119
 - Sittenzucht 19, 47, 60f., 64, 67–69, 72, 118–120, 154, 193f., 195
- Sozialkontrolle 103, 118
- der Fürsten und Herren 118²⁶
 - soziales Handeln 119
- Speiseordnung in Klöstern 56f., 61
- gemeinsamer Tisch 60
- Spiel um Geld 47, 69, 118
- Spolienrecht 54
- (Einziehung der Hinterlassenschaft von Geistlichen durch die Obrigkeit)
- Staat
- Ausschaltung fremder Herrschaften 182f. s. a.: Bistümer
 - Einmischung des St. in die Kirche 25f.
 - Finanzen und Kirchengut 29, 48¹²
 - geistliche Zentren 26
 - und Gerichtshoheit 16, 129
 - Gesetzgebung und Verwaltung 13
 - und Kirchenregiment 16, 64, 195
 - Konsolidierung und Arrondierung 32
 - mittelalterlicher St. 13
 - moderner St. 4, 13
 - Staatswerdung 13, 20
 - als Strafinstanz 49
 - »Verdichtung« der Staatstätigkeit 13
 - Verfassung 14–16
 - Verstaatung 118, 193
 - Zentralismus 4, 104
- Städte
- landsässige St. 14
 - und Mönchsreform 173f., 188
 - Repressalien von St. gegen Geistliche 173²²⁵
- Stationierer 146f.
- Steuerrecht der Fürsten 41
- Stiftungen für geistliche Zwecke 108f.
- Strafe 49, 90, 114, 119, 124
- s. a.: Geld – als Buße
 - Straftaten 117
 - Unzuchtsgeld 72
- Sünde 113f., 117, 121
- ratio peccati 117
- Tanz 118
- Temporalien der Geistlichkeit 53³⁶, 54, 77, 125, 135, 139
- Termineien 10, 85¹⁶¹, 102, 147f.
- Territorium 17, 79, 141¹¹³, 147f., 194
- Teufel 117, 119
- Christus oder T. 177f.
 - Eingebung des T. 119, 158f., 178, 181f., 182²⁵⁶
- Tradition und Modernisierung 117
- Trinken/Zutrinken 69, 118f., 121, 124
- Tugendrose 24
- Ungehorsam 95
- Unionen der Ordenszweige 154ff., 158, 160, 163, 169ff., 179ff., 184ff., 188, 196
- Erfolg von U. 190
 - mit/ohne Fürstenhilfe 164, 176, 185–187
 - und/oder Reform 162f., 169, 171, 177, 180
 - der Reformierten 164–167, 180f., 190
 - Scheitern der U. 176, 183, 188, 192
 - Struktur der U. 162f., 174f., 177, 179, 180, 183, 189
 - Verbot von U. durch weltl. Obrigkeiten 173–176, 181f.
 - als Vorwand 161, 177
 - Widerstand gegen U. 161, 169ff., 177, 181ff., 188
- Untertanen 4, 53, 63
- Christen als U. 61
 - Gehorsam der U. 53–55, 118
 - Geistliche als U. 23, 30, 53–55, 63, 105, 141, 146, 148
 - Reform der U. 47, 61, 67–69
 - Schädigung der U. 73

- Unzucht 137, 193
 s. a.: Sitte – Sittenzucht
 – Unzuchts geld 126
 Utopie 195 f.
- Verdienst, geistliches 97 f.
- Vermittlung zwischen den Gerichtsbarkeiten
 22, 24
- Verwaltung und Staat 13
 s. a.: Ämter, Amtleute
 via moderna 116
- Vikar/Vikariat der Observanten 81 f., 87 f.,
 90, 92, 95, 139¹⁰⁸, 154 f., 165, 179, 189
 – im Dienste von Fürsten 92–94, 184
 – als Provinzial 170–172, 178
- Visitation 16, 66⁸⁵, 129, 134 f., 136–139, 163
 – durch Äbte 134, 138 f., 144¹¹⁹
 – durch Bischöfe 16, 133, 137 f.
 – auf Anordnung von Päpsten 63, 137
 – im Beisein weltl. Räte 35
- Versagen der V. 134 f., 137, 143 f.
 – Visitationsbullen, päpstliche 26, 30 f., 35,
 138
 – Visitationsrecht innerhalb der Orden 165
 – Visitatoren 132, 134, 136–138, 142 f., 145
 – Widerstand gegen V. 138¹⁰⁷
 – mit Wissen der Fürsten 135–137, 144
 Vogt/Vogtei 30, 35, 63 f., 139–142
 – Landesherr als Erbvogt 35
- Weltklerus 16, 18
- Weltkrieg, erster 1, 2⁵
- Werke, gute 19 f., 49, 113, 121
 s. a.: Besserung – Maßnahmen zur B.
- Wucher 69, 119, 149
- Zeugen 71 f.
 s. a.: Prozeß – Prozeßführung
- Zins-/Pachteinkünfte 77 f., 104, 108–110, 135

